

08ER



NEO-CHEFTRAINER JOAO SACRAMENTO IM GESPRÄCH

4

DIE SCHWARZ-WEISSE FAMILIE ERSTRAHLT IN BUNTER VIELFALT

15

60 JAHRE DOUBLESIEGER

30

LASK AKADEMIE: DIE HARTL-ZWILLINGE

49



**Energie.
*Aber Gut.***

Eine gute Zukunft braucht ein starkes Team.

Um mit guter Energie eine bessere Zukunft zu schaffen, braucht es vereinte Kräfte. Genauso, wie sie am Spielfeld gefragt sind. Wir wünschen den LASK-Spielern viel Erfolg bei den zukünftigen Spielen!

energieAG
Oberösterreich

4

NEO-CHEFTRAINER
JOAO SACRAMENTO
IM GESPRÄCH

12

DEN ERFOLG
IM AUGE



9

WIRTSCHAFTLICHE
ENTWICKLUNG
DES LASK

15

DIE SCHWARZ-WEISSE
FAMILIE ERSTRAHLT
IN BUNTER VIELFALT

22

AKTIONS-
SPIELTAGE

25

HIGHLIGHTS
DER SAISON
24/25

28

PARTNERTAG
2025

30

60 JAHRE
DOUBLESIEGER

33

NEUZUGÄNGE
25/26

38

SPIELER-
VERABSCHIEDUNGEN

40

LASKLER
MIT HERZ

45

RÜCKBLICK
FRAUEN

49

LASK AKADEMIE:
DIE HARTL-
ZWILLINGE

54

INITIATIVE
KICKSTART

60

LASK
NACHWUCHS

66

KOCHEN IM
RESTAURANT
DUNKELSCHWARZ

68

SPONSOREN
& PARTNER

Du feierst den Sieg.



Die Ober- österreichische versichert.

Eine starke Partnerschaft ist eine wertvolle Grundlage für Höchstleistungen und Freude am Sport. Wir wünschen unserem LASK und seinen Fans viel Erfolg und eine begeisternde Saison. Auf geht's LASKler.

ober 
österreichische
versich.at

LIEBE LASK-FANS!



3

Hinter uns liegt eine herausfordernde Saison, die wir letzten Endes nicht so abschließen konnten, wie wir uns das als LASK vorgestellt hatten. Nach zwei dritten Plätzen in Folge sowie fünf Europacup-Teilnahmen in den vergangenen sechs Jahren ist uns bewusst, dass auch solche Phasen zum Sport dazugehören.

Nichtsdestotrotz glauben wir fest an die Qualität, die in der Mannschaft steckt und wir sind überzeugt, dass wir gestärkt daraus hervorgehen werden. Um dies zu gewährleisten, haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten intensiv daran gearbeitet, die Weichen für eine erfolgreiche neue Saison zu stellen. Mit der Bestellung von Joao Sacramento ist es uns gelungen, einen Cheftrainer mit außergewöhnlichem Werdegang, enormer internationaler Erfahrung und eindrucksvoller Persönlichkeit für den LASK zu gewinnen. Mit ihm, Sportdirektor Dino Buric, dem Technischen Direktor Valentin Grubeck und unserem Cheftrainer der zweiten Mannschaft, Andreas Wieland, haben wir ein breit aufgestelltes Team im sportlichen Bereich, das Tag für Tag hart arbeitet und unheimlich viel Energie aufbringt, um den Verein sukzessive weiterzuentwickeln.

Breit aufgestellt sind wir auch im Bereich unserer Sponsoren: Mehr als 300 Partner stehen uns Tag für Tag zur Seite und unterstützen den LASK langfristig. Mit dem Partnertag in der Raiffeisen Arena sowie der ersten Auflage des Upper Austria Business Cups haben wir versucht, unseren Sponsoren eine angemessene Bühne zu bieten und sie für ihre wertvollen Verdienste entsprechend zu würdigen. Ebenfalls danken möchten wir unseren vielen Fans, die regelmäßig den Weg zu uns in die Raiffeisen Arena finden. Auch in der zweiten vollen Saison in

unserer neuen Heimstätte kamen im Schnitt mehr als 12.000 Zuseherinnen und Zuseher zu den Bundesliga-Heimspielen, darunter befanden sich mehr als 8.000 Abonentinnen und Abonnenten. Mit besonderer Freude erfüllt uns die hohe Anzahl an Kindern, die Woche für Woche die Raiffeisen Arena besucht. Nicht nur am Spieltag selbst, sondern auch bei unseren zahlreichen Veranstaltungen wie dem School Day, der Linz Aktion oder der Nacht der Familie.

Einen großen Stellenwert in der LASK-Familie nehmen unsere Frauenteams, die LASK Amateure, die Akademie sowie unsere Nachwuchsmannschaften ein. Den Frauen gratulieren wir herzlich zum Klassenerhalt in ihrer Premiersaison in der Bundesliga, unsere zweite Mannschaft schaffte nach starker Aufholjagd und als fünftbestes Frühjahrssteam gleichermaßen den Verbleib in der Regionalliga Mitte. Mit Stolz erfüllt uns, dass auch heuer wieder einige junge Spieler den Sprung in die erste Mannschaft geschafft haben und wir mehrere Talente mit einem Jungprofivertrag ausstatten konnten.

Abschließend möchten wir als LASK allen Fans, Partnern und Sponsoren, die uns über das gesamte Jahr hinweg tatkräftig unterstützen, unseren innigen Dank aussprechen. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Saison 2025/26!

**Herzlichst,
Ihre Geschäftsführung**


Siegmund Gruber


Mergim Bresilla



**VERTRAUEN
IST ALLES**



Joao Sacramento liebt und lebt den Fußball. Diese Leidenschaft und Begeisterung will der 36-Jährige auch auf seine Mannschaft übertragen. Mit Vertrauen, Ehrlichkeit und Emotion versucht der Portugiese, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich die Spieler entfalten können. Erfahrung sammelte er bei Stationen wie Paris SG, Tottenham, AS Roma oder AS Monaco, er lernte von Koryphäen wie Jose Mourinho, Christophe Galtier, Leonardo Jardim oder Claudio Ranieri und arbeitete mit Weltstars wie Lionel Messi, Kylian Mbappe, Neymar, Sergio Ramos, Harry Kane oder Gareth Bale zusammen. Nun will Sacramento mit seinem Team dem LASK zu sportlichen Erfolgen und bleibenden Erinnerungen verhelfen.

Du hast bei deiner Präsentation als Cheftrainer des LASK von einer starken Verbindung mit dem Klub gesprochen, die du von Anfang an verspürt hast. Inwiefern hat sich dieses Gefühl in den ersten Wochen bestätigt und wie hast du den Verein bisher erlebt?

Ich hatte dieses Gefühl vom ersten Tag an. Zunächst hat mich die Energie der Menschen hier beeindruckt. Wir haben ein sehr junges, motiviertes Team beim LASK, in dem alle ihren Beitrag leisten wollen, damit wir diesen einen Extra-Prozentpunkt jeden Tag erreichen können. Gleichzeitig sieht man, wie gut der LASK intern aufgestellt und organisiert ist, auch mit dieser eindrucksvollen Infrastruktur. Der Verein wächst täglich und unser Ziel ist, dass die sportliche Entwicklung mit diesem Wachstum abseits des Feldes Schritt hält. Wir wollen, dass unsere Leistungen dem Niveau des Klubs entsprechen.

Sportdirektor Dino Buric meinte, man habe in den Gesprächen sofort bemerkt, dass du für die Aufgabe brennst. Du vermittelst das Gefühl, mit Leib und Seele Trainer zu sein und den Fußball zu lieben. Inwiefern lässt sich diese Begeisterung auf die Mannschaft übertragen?

Diese Leidenschaft ist für mich eine Lebensphilosophie. Ich glaube, dass man nur mit Leidenschaft leben kann – für alles, nicht nur für den Beruf. Ich bin ein Mensch, der die Begeisterung und die Emotionen braucht. In der heutigen Zeit wird viel über emotionale Intelligenz gesprochen, über die Kontrolle von Gefühlen. Ich verstehe das, aber ich will nicht zu viel kontrollieren, weil ich glaube, dass echte Emotionen entscheidend sind, um besondere Momente zu schaffen. Mein Ziel ist es, den Spielern täglich diese Begeisterung vorzuleben. Und ich bin überzeugt, dass wir mit dieser Haltung auch erfolgreich sein können.

Im Jahr 2020 warst du als Co-Trainer von Jose Mourinho beim 3:3 des LASK in der UEFA Europa League gegen Tottenham mit dabei. Dabei hat dir vor allem die Mentalität der damaligen Linzer Mannschaft imponiert, die ohne großen Topstar, aber als starkes Kollektiv agiert hat. Wie sehr strebst du, unabhängig von der Spielanlage, eine ähnliche Entwicklung an und was ist notwendig, um eine solche Atmosphäre innerhalb der Mannschaft zu erzeugen?

Ich habe damals eine Mannschaft gesehen, die schwer zu schlagen war. Es war keine Ansammlung der besten Einzelspieler, sondern eine starke Einheit. Für mich ist von Bedeutung: Ein Team ist nicht dasselbe wie eine Gruppe, ein Team ist mehr. Das ist genau das, was wir hier wieder aufbauen möchten, ein Team, das füreinander einsteht, wo ein Spieler dem anderen hilft. Ja, wir möchten diese DNA des LASK von früher zurückbringen – aber auf unsere Art. Ich glaube nicht daran, Dinge zu kopieren. Wichtig ist, dass wir unseren eigenen Weg gehen, immer mit dem Ziel, dass die Fans stolz auf uns sind, selbst wenn wir nicht gewinnen. Sie sollen das Gefühl haben: Diese Mannschaft hat alles gegeben.

Neben deiner Fachkompetenz bringst du große soziale Kompetenz mit. Dabei ist dir wichtig, eine enge Beziehung zu deinen Spielern herzustellen. Was ist in diesem Prozess wichtig, um entsprechendes Vertrauen aufbauen zu können?

Vertrauen ist alles. Ich glaube an diese Art von Führung, bei der ich mich meinen Spielern nahe fühlen muss – und sie sich mir. Es ist eine Beziehung in beide Richtungen. Wir verbringen so viel Zeit miteinander, manchmal mehr als mit unserer eigenen Familie. Die Spieler sollen merken, dass ich für sie da bin. Ich will, dass sie spüren, dass ich ihnen vertraue und dass sie mir vertrauen können. Und am Ende des Tages habe ich eine Regel: Ich werde meine Spieler niemals anlügen. Ich sage ihnen immer die Wahrheit, und ich möchte, dass sie das Gleiche mit mir tun. Sie wissen, meine Tür steht immer offen. Dieses Vertrauen will ich in beide Richtungen aufbauen.

FEHLER AKZEPTIEREN, ABER AUS IHNEN LERNEN

Du stehst nun erstmals in der vordersten Reihe, trägst die Letztverantwortung und musst damit auch unangenehme Entscheidungen treffen. Wie gehst du mit solchen Situationen um?

Das Schöne an diesem Beruf ist, es gibt immer mehrere Wege, die funktionieren können. Fußball erfordert viel Sensibilität, es gibt keine Rezepte oder Bücher, die einem alle Antworten liefern. Man muss fühlen, was in dem Moment die beste Lösung ist. Das macht unseren Job schwer, aber mit Erfahrung und Zeit entwickelt man dieses Gespür. Gleichzeitig will ich, dass meine Spieler und mein Staff sich stets daran erinnern: Wir sind Menschen, wir machen Fehler, wir sind nicht perfekt. Aber entscheidend ist, wie wir mit Fehlern umgehen. Wir akzeptieren Fehler mit der Mentalität, daran zu wachsen und zu lernen, wollen aber keine Kultur der Angst. Ich will keine Spieler, die gehemmt sind vor Angst, etwas falsch zu machen, sondern eine Kultur, in der wir Fehler akzeptieren – aber aus ihnen lernen und sie nicht wiederholen.

Du bringst den Spielern großen Respekt entgegen und versuchst, sehr nahe an der Mannschaft zu sein. Wie reagierst du jedoch, wenn jemand aus der Reihe tanzt?

Wie gesagt, meine Führung basiert auf Vertrauen, aber auch auf Verantwortung. Ich will kein Polizist sein, sondern einen Geist des Vertrauens schaffen, in dem das Team solche Situationen selbst regelt. Ich möchte, dass die Spieler untereinander Verantwortung übernehmen. Es geht um Respekt gegenüber dem Klub, der Gruppe und sich selbst. Unsere Spieler müssen stets bedenken, dass sie Vorbilder sind, viele Kinder schauen zu ihnen auf. Sie sind Inspiration. So wie sie als Kinder andere Spieler bewundert haben, schauen heute Kinder auf sie. Und sie müssen diszipliniert und professionell sein, ihr Werkzeug ist der Körper. Nur wer auf seinen Körper achtet und ihn pflegt, wird Topleistungen erbringen können.

DAS SPIEL IST DER GRÖSSTE LEHRER

Als Trainer entwickelt man seine bevorzugte Idee von Fußball über viele Jahre weiter. Du hast bei deinen bisherigen Stationen viele unterschiedliche Cheftrainer mit verschiedenen Ansätzen kennengelernt, von Jose Mourinho über Christophe Galtier bis Leonardo Jardim. Wer hat dich bei der Entwicklung deiner eigenen Idee am meisten geprägt?

Ich habe von allen gelernt – aber am meisten von meinen Spielern und von den Spielen selbst. Am Ende des Tages ist das Spiel selbst der größte Lehrer. Natürlich habe ich auch von allen Trainern sehr viel mitgenommen, speziell, wie sie mit Drucksituationen umgehen und wie man in schwierigen Momenten rational bleibt. Alle Trainer, mit denen ich gearbeitet habe, haben mir gesagt: Früher oder später kommt der schwierige Moment – egal wo du bist. Entscheidend ist, wie du damit umgehst. Deshalb ist es so wichtig, dass wir in schwierigen Phasen zusammenstehen und unserem Weg vertrauen. Wir wissen, wohin wir wollen, und bleiben auf unserem Kurs, auch wenn es einmal Gegenwind gibt.

Du hast davon gesprochen, eine klare Identität mit dem LASK schaffen zu wollen. Kannst du kurz erläutern, wie diese Identität konkret aussehen soll?

Wir wissen genau, was wir entwickeln wollen, daran arbeiten wir seit dem ersten Tag. Wir wollen ein Team, das das Spiel lesen kann – in all seinen Phasen. Die Spieler sollen verstehen, was das Spiel verlangt, ob wir gepresst werden, im Ballbesitz sind, gegen tiefstehende Gegner spielen. Ich will, dass mein Team all das erkennt und entsprechend reagiert. Natürlich wollen wir dominant sein, mit viel Ballbesitz und hohem Pressing. Aber das ist sehr allgemein gesagt, es geht um die Details. Wir möchten Ballbesitz, aber keinen nutzlosen, sondern einen dynamischen Ballbesitz, Ball und Gegner bewegen, Räume finden, Tore vorbereiten. Wir wollen vertikal spielen, wenn es möglich ist, dominant sein, aber strukturiert. Nicht wild, nicht chaotisch, sondern sehr organisiert.



IDEE PASST ZU DEN PROFILIEN DER SPIELER

Weiters hast du gemeint, dass es nur möglich sei, die Spieler von seiner Idee zu begeistern, wenn man selbst davon überzeugt sei. Zugleich hängt die Herangehensweise natürlich auch von den vorhandenen Spielertypen ab, deren Stärken es bestmöglich zu integrieren gilt. Wie herausfordernd ist es, da den richtigen Weg zu finden?

Ja, ich muss von meiner Idee überzeugt sein – sonst werden es die Spieler auch nicht sein. Ich muss Gänsehaut spüren, wenn ich über unsere Idee spreche, Leidenschaft und Motivation fühlen. Zugleich muss die Idee aber zu den Spielern passen, die zur Verfügung stehen. Darauf achten wir enorm und ich denke, dass unsere Idee gut zu den Profilen unserer Spieler passt. Auch auf dem Transfermarkt sind wir sehr gezielt unterwegs und arbeiten hart daran, jene Spieler zu finden, die unsere Philosophie verkörpern.

Du hast dich bestimmt schon mit der österreichischen Bundesliga auseinandergesetzt. Es warten unterschiedliche Spielanlagen, auf die man verschiedene Antworten finden muss. Wie bewertest du allgemein das Niveau in der Liga, insbesondere in taktischer Hinsicht?

Die Liga ist sehr intensiv und physisch. Besonders Abendspiele bei Regen und schwierigen Bedingungen sind sehr herausfordernd. Ich sehe sehr unterschiedliche Spielstile, generell gibt es viele Zweikämpfe, es wird mit vielen langen Bällen und direktem Spiel gearbeitet. Wir versuchen deshalb, bei hohen und zweiten Bällen sehr stark zu sein. Gleichzeitig sehe ich, dass immer mehr Teams nicht nur auf Physis setzen, sondern auch technisch versierte Spieler holen. Es gibt viel Talent in der Liga, das ist sehr positiv. Auffällig ist auch, dass viele Teams hoch pressen. Das sieht man in anderen Ligen nicht so häufig. Hier haben die Teams keine Angst, sie gehen voll drauf. Diese Liga hat ihre eigene Identität und das gefällt mir.



ALS KIND IN DEN FUSSBALL VERLIEBT

Kommen wir nun noch zu dir persönlich. Du gehörst jener – mittlerweile sehr prominenten – Trainergeneration an, die keine eigene Profikarriere hinter sich hat. Nach deiner Zeit als Nachwuchsspieler des SC Braga hast du dich für ein Fußball-Studium in Wales entschieden. Was hat dich zu diesem Schritt bewogen und was fasziniert dich am Trainerjob am meisten?

Schon als Kind habe ich mich in den Fußball verliebt. Ich war Jugendspieler in Portugal, habe aber mit 17, 18 Jahren gespürt, dass mir etwas fehlte, um Profi zu werden. Ich war gut, aber vielleicht körperlich nicht stark genug. Da habe ich bemerkt, dass meine Liebe nicht nur dem Spiel galt, sondern auch der täglichen Arbeit im Fußball. So entwickelte ich den Wunsch, Trainer zu werden. Mein Vater hat die Möglichkeit des Studiums in Wales entdeckt und riet mir: „Du musst gehen. Das ist dein Traum. Mach nicht denselben Fehler wie ich.“ Er ist ein großartiger Gitarrist, aber hat seine Leidenschaft nie vollauf verfolgt. Dank ihm bin ich heute da, wo ich bin. Das ist auch meine Botschaft für junge Menschen: Folgt eurer Leidenschaft, vertraut euch selbst, seid fokussiert und die beste Version von euch selbst. Mit Kompetenz und Leidenschaft werden Träume wahr.

In dieser Zeit hast du dich intensiv mit der Arbeit von Jose Mourinho und seinem Konzept der taktischen Periodisierung beschäftigt. Wie stark sind die damaligen Erkenntnisse in deinen heutigen Methoden verankert?

Zunächst möchte ich José Mourinho meinen besonderen Dank aussprechen. Einerseits dafür, dass ich die Möglichkeit hatte, mit ihm zusammenzuarbeiten und viel von ihm zu lernen. Andererseits – und das betrifft eine ganze Generation junger Trainer – dafür, dass er den Weg geebnet hat für jene, die keine Profi-Karriere als Spieler hinter sich haben. Wenn wir heute die Chance haben, unseren Traum im Profifußball zu leben, dann verdanken wir das zu einem großen Teil ihm. Er hat im Fußball alte Paradigmen durchbrochen und Türen geöffnet. Dafür werde ich ihm immer dankbar sein. Er ist und bleibt eine große Inspiration. Was unsere Arbeit betrifft, orientieren wir uns – wie viele Trainer weltweit – an der Methodik der taktischen Periodisierung, die in Portugal an der Universität Porto entwickelt wurde. Für mich ist eines entscheidend: Wir arbeiten immer mit dem Ball. Bei uns gibt es keine Trennung zwischen physischer und taktischer Einheit, denn im Spiel gehört beides untrennbar zusammen. Am Ende des Tages zählt vor allem eines: Eine starke Spielidee, die zum Team passt – das ist die Basis für erfolgreichen Fußball.

Abschließend: Du möchtest mit deinem Team schöne Erinnerungen schaffen. Wenn du in einigen Jahren zurückblickst: Was muss passieren, damit du dieses Ziel als erreicht betrachtest?

Das ist schwer zu beantworten. Es ist ein Gefühl, das man täglich aufbaut. Es geht nicht nur darum, einen Pokal zu gewinnen, sondern um den Weg dahin, um die Opfer, die man bringt, den Spaß, die Umarmungen. Die kalten Regentage, an denen das Team trotzdem mit Freude auf dem Platz steht. Es ist die Reise – nicht das Ziel. Ich will, dass meine Spieler diese Reise genießen. Das gilt auch für die Fans. Genießt jeden Moment. Ich will, dass sie spüren: Jeder Sieg ist auch ihr Sieg, Wir gewinnen zusammen, wir verlieren zusammen, wir feiern Tore zusammen, wir kassieren Tore zusammen. Ich will, wie ich am ersten Tag sagte, dass unser Stadion ein Vulkan ist. Wenn der Schlusspfiff ertönt ist, dann ist wieder Raum für andere Dinge. Aber in den 90 Minuten gilt: Schalten wir alles andere aus, leben wir den Moment gemeinsam mit dem Team.

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich



X Raiffeisen ARENA



X Raiffeisen ARENA

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Alle Infos zur Raiffeisen Arena:
rlbooe.at/raiffeisenarena

NACHHALTIGES WACHSTUM &

Mehrfacher Europacup-Teilnehmer, Sprungbrett für junge Spieler in internationale Topligen und Wirtschaftsmotor für die gesamte Region – der LASK hat in den vergangenen Jahren eine beachtliche Entwicklung genommen. Geschäftsführer Mergim Bresilla gewährt im ÖBER Einblicke in die Strategien und Philosophie des Klubs und legt dar, wohin die Reise in den kommenden Jahren gehen soll.

Nachhaltig wachsen und wirtschaftlich auf gesunden Beinen stehen – diesen Leitsatz versucht der LASK seit Jahren zu leben. Die Geschäftsführung um Siegmund Gruber und Mergim Bresilla sowie das gesamte Team arbeiten mit Hochdruck daran, dass dies auch in Zukunft der Fall ist: „Der LASK strebt Stabilität in allen Bereichen an – sportlich wie wirtschaftlich. Ziel ist es, langfristig unter den Top-4-Klubs der österreichischen Bundesliga etabliert zu sein, regelmäßig am Europacup teilzunehmen und das Stadionelebnis für Fans weiter zu verbessern“, sagt Geschäftsführer Bresilla. Nachhaltigkeit steht für den Mühlviertler dabei weit oben auf der Agenda. „Wachstum soll nachhaltig erfolgen, immer im Einklang mit der Identität des Vereins und seiner tiefen Verwurzelung in Oberösterreich.“

Auf diesem Weg setzt man vor allem auf langfristige und starke Partnerschaften. Mit Erfolg: Inzwischen darf der LASK auf die Unterstützung von mehr als 300 Sponsoren bauen, darunter die Leading Partner Raiffeisenlandesbank OÖ, BWT, backaldrin, Energie AG und Zipfer – allesamt federführende Unternehmen aus Oberösterreich. „Dem LASK ist es gelungen, ein stabiles und breites Netzwerk an starken Marken und

Partnern aufzubauen“, sagt Bresilla. Groß geschrieben wird dabei die Positionierung des Vereins, die auf dem Dreigestirn Sport, Familie und Wirtschaft als zentrale Säulen fußt. Projekte wie der Partnertag, der Upper Austria Business Cup, die Vereinsspieltage, die Kindergeburtstage oder der LASK School Day füllen diese Werte mit Leben. „Wir wollen qualitativ hochwertige Partnerschaften und Erlebnisse schaffen – am Spieltag wie auch darüber hinaus. Das gelingt nur durch das Zusammenspiel mit öffentlichen Institutionen, der Raiffeisenlandesbank OÖ, unseren Partnern und unserer treuen Fanbasis“, so Bresilla, dessen Aufgabengebiet sich während seiner Tätigkeit als Klubjurist nach und nach erweitert hatte, ehe er heuer zum Geschäftsführer aufstieg.

KLARE STEIGERUNG IM BUDGET UND UMSATZ

Einen Meilenstein für die wirtschaftliche Entwicklung des LASK stellte die Errichtung der Raiffeisen Arena dar. Seit der Eröffnung im Februar 2023 sei eine klare Steigerung im Budget sowie im Umsatz zu verzeichnen, darüber hinaus habe der Umzug das gesamte Klubumfeld weiter professionalisiert und insbesondere in den Bereichen Sponsoring, BWT Business Club, Ticketing und Events neue Perspektiven eröffnet, betont Bresilla. Die Zahlen sprechen für sich: Auch in der zweiten vollen Saison strömten im

Schnitt mehr als 12.000 Fans zu den Bundesliga-Heimspielen des LASK, der mehr als 8000 Abonentinnen und Abonnenten zählt. Der ÖFB schätzt die Vorzüge des Stadions ebenfalls und trägt im September gegen Zypern zum sechsten Mal ein A-Länderspiel der Herren aus, das bereits ausverkauft ist. Abseits der Spieltage wurden in den ersten beiden Jahren über 380 Events in der Raiffeisen Arena veranstaltet, im Sponsor-Pool befinden sich mittlerweile mehr als 320.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Oberösterreich.

Längst hat sich die Heimstätte des LASK als Wirtschaftsmotor für die gesamte Region etabliert. Alleine der Bau generierte mehr als 176 Millionen Euro an zusätzlichem regionalen BIP und schuf bzw. sicherte über 1400 Arbeitsplätze, die laufende Wertschöpfung beträgt rund 40 Millionen Euro jährlich. „Das zeigt, wie eng die Entwicklung des LASK mit jener der Region verknüpft ist. Wir verstehen uns als bedeutender Impulsgeber für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich“, sagt der Wahl-Linzer.

9



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES LASK



WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT



10 SPRUNGBRETT UND ENTWICKLUNGSPLATTFORM

Dazu trugen auch die internationalen Teilnahmen bei. In den vergangenen sechs Jahren waren die Athletiker fünfmal in einem europäischen Hauptbewerb vertreten. Dass dies heuer nicht gelang, tut der Entwicklung keinen Abbruch. „Der LASK ist so aufgestellt, dass er auch unabhängig von Europacup-Teilnahmen wirtschaftlich stabil agieren kann. Langfristig bleibt die regelmäßige Teilnahme jedoch ein

wichtiges Ziel“, so der Geschäftsführer. Auch, um jenen Weg fortzusetzen, den man seit einigen Jahren beschreibt: Jungen Spielern eine Plattform für ihre Entwicklung zu bieten und als Sprungbrett in eine europäische Topliga zu fungieren. Millionentransfers wie Keito Nakamura, Keba Cisse (Vorvertrag bei Aston Villa), Marin Ljubicic, Tobias Lawal, Maksym Talovierov, Hyun-seok Hong oder Mamoudou Karamoko bestätigen den Verein auf diesem Pfad. „Es gehört zur Philosophie des LASK, Spieler weiterzuentwickeln und ihnen die nächste Stufe ihrer Karriere zu ermöglichen“, sagt Bresilla.

Mit Lukas Jungwirth, Armin Midzic und Armin Haider haben in den vergangenen 15 Monaten drei Absolventen der LASK Akademie ihr Bundesliga-Debüt gefeiert. Heuer stattete der Klub mehrere Akteure aus der letztjährigen U18 mit einem Jungprofivertrag aus, darunter etwa Ryan Rodriguez, Leon Grafinger, Alan Wimmer, Christoph Breinesberger, Christof Katzmayer, Lukas Bozsoki oder David Pils. „Natürlich fördern wir österreichische Talente und integrieren sie in unsere Profimannschaft – das ist ein zentraler Bestandteil unserer Nachwuchsarbeit“, so Bresilla. Zugleich zeige der internationale Wettbewerb, dass die Verpflichtung von internationalen Spielern essenziell sei, um langfristig konkurrenzfähig zu bleiben. So schafften etwa Andres

Andrade, Nakamura, Hong, oder zuletzt Keba Cisse über die zweite Mannschaft den Sprung zu den Profis und avancierten zu wichtigen Stützen und Leistungsträgern.

ZUSÄTZLICHE ADAPTIONEN IN DER RAIFFEISEN ARENA

Auch in den kommenden Jahren will der LASK die Weiterentwicklung in sämtlichen Bereichen sukzessive vorantreiben. Obschon man sich in puncto Infrastruktur mit einer topmodernen Heimstätte sowie 14 Plätzen an vier Standorten bestens aufgestellt sieht, werden da und dort Nachschärfungen vorgenommen. Etwa in Form eines Ausbaus der Stehplätze in der Raiffeisen Arena, einer Erweiterung der Rollstuhlfahrerplätze sowie einer Überdachung und Begrünung der Fanzone. Hinzu kommen erweiterte Angebote im Familiensektor: Ab der neuen Saison gibt es pro gekauften Vollpreisticket ein kostenloses Kinderticket dazu. Für Vereine, Schulen und Sozialorganisationen gilt eine 1+1 Ticketaktion im gesamten Familiensektor, der nun auch die Sektoren O1 und O11 umfasst.

Darüber hinaus liegt ein wesentlicher Fokus auf der Entwicklung der Akademie, der zweiten Mannschaft sowie dem Spielbetrieb der Frauenteams. Alles stets getreu dem Motto: Mit wirtschaftlicher Stabilität nachhaltig wachsen.



ES GEHÖRT ZUR PHILOSOPHIE DES LASK, SPIELER WEITERZUENTWICKELN UND IHNEN DIE NÄCHSTE STUFE IHRER KARRIERE ZU ERMÖGLICHEN.



Wo Fußball und Urlaub am schönsten sind.

Alicante
Bari
London



Mit Ryanair



direkt ab Linz



 **Linz
Airport**

Näher
am
Urlaub

DEN ERFOLG



IM AUGE

Sie sind seit vielen Jahren im Verein, verfügen über einen umfangreichen Erfahrungsschatz und sprühen förmlich vor Tatendrang: Die Rede ist von Dino Buric und Valentin Grubeck. Mittlerweile lenken der 34-Jährige als Sportdirektor und der 30-Jährige als Technischer Direktor die sportlichen Geschicke beim LASK.

Das Duo hat dabei nicht nur den langfristigen Erfolg im Visier, sondern auch das perfekte Auge für mögliche Verstärkungen. Im O8ER gewähren sie Einblicke in die Scoutingprozesse beim LASK.

Einst teilten die beiden ein Büro, in neuer Funktion bezogen sie nun ihre eigenen Arbeitsräume in der Raiffeisen Arena. Der vortrefflichen Kommunikation zwischen dem harmonischen Duo vermochte dies keinen Abbruch zu tun: Dino Buric und Valentin Grubeck sind echte Teamplayer, gemeinsam verfolgen sie mit harter Arbeit tagtäglich ein großes Ziel – die Zukunft des LASK

so erfolgreich wie möglich zu gestalten, idealerweise auch auf der europäischen Bühne. „Wir wollen mit dem LASK international spielen, das ist sehr wichtig für den Verein. Noch wichtiger ist aber, dass wir auf nachhaltige und gesunde Art und Weise wirtschaften und wachsen, um dieses Ziel zu erreichen, und den Verein ganzheitlich im Auge behalten“, sagt Buric, seit mehr als dreieinhalb Jahren

im Verein und seit acht Jahren im Profifußball tätig. „Das Spannende ist, unsere Vision aktiv mitgestalten zu können. Wir haben die Möglichkeit, mit dem Klub etwas Großes zu entwickeln“, ergänzt Grubeck, der nach langjährigen Tätigkeiten im Marketing, in der Stadionvermarktung und als Technischer Koordinator nun die Agenden des Technischen Direktors übernommen hat.

SO LÄUFT DER SCOUTINGPROZESS AB

Die beiden haben nicht nur das Wohl des Vereins, sondern im wahren Sinne des Wortes auch stets potenzielle Neuzugänge im Auge. Grubeck selbst entwickelte gemeinsam mit dem Unternehmen Stryker Labs eine eigene Scoutingsoftware für den LASK. Der Prozess vom ersten Kontakt mit einem Spieler respektive dessen Berater bis zu einer Vertragsunterschrift nimmt gehörig Zeit in Anspruch. „Zunächst gibt es einmal zwei Wege: Zum einen den proaktiven, indem wir datentechnisch Spielerprofile anlegen und für die einzelnen Positionen KPIs definieren. Zum anderen bekommen wir viele Spieler aus unserem weltweiten Netzwerk an Klubs und Beratern empfohlen“, verrät Grubeck. Es folgt ein strenges Ausleseverfahren. „Mittels Datencheck sehen wir dann, ob der Spieler den Bundesligastandards und jenen unserer Mannschaft entspricht“, erläutert Buric. Leuchtet grünes Licht, wartet die nächste Stufe, das Videoscouting.

Mindestens sechs verschiedene Spiele des jeweiligen Profis werden von unterschiedlichen Scouts gründlich unter die Lupe genommen und in alle Einzelteile zerlegt. „Man verlässt sich nicht auf eine Einzelmeinung, sondern es wird crossgecheckt. Erst, wenn alles entspricht, kommt es zum Chefscout, der seinen finalen Bericht erstellt“, berichtet Grubeck. Neben Daten-, Video- und anschließend Livescouting darf aber vor allem eines nicht zu kurz kommen: das persönliche Gespräch. „Der Charakter und die Persönlichkeit eines Spielers sind entscheidend und auch am schwierigsten zu bewerten. In den vielen Einzelgesprächen mit dem Spieler, dem Umfeld und der Familie bekommt man zwar nie ein 100-prozentiges Gesamtbild, aber schon gewisse Eindrücke“, betont Buric, der großen Wert auf die Mentalität eines Spielers legt. Für ihn sei etwa wichtig, wie dieser auf Misserfolge oder Nichtnominierungen in der nächsten Trainingswoche reagiere.

„DER CHARAKTER UND DIE PERSÖNLICHKEIT EINES SPIELERS SIND ENTSCHEIDEND UND AUCH AM SCHWIERIGSTEN ZU BEWERTEN.“

In besagten Gesprächen schaltet sich auch der Cheftrainer ein, der die Person der Begierde von seiner Idee und seinen Plänen zu begeistern versucht. „Joao Sacramento ist da überragend, auf diesem Niveau habe ich das noch nie zuvor gesehen“, staunt der Technische Direktor über den seit Sommer fungierenden LASK-Coach. Ist beim Spieler das Feuer für die Aufgabe entfacht, starten die Verhandlungen.

Eine Angelegenheit für Buric, der mit seinem Geschick und seiner Menschenkenntnis bereits bemerkenswerte Erfolge erzielt hat. Freilich nicht, ohne die andere Seite der Branche kennengelernt zu haben. „Oft ist die Arbeit am Ende auch für nichts, weil sich der Deal vielleicht nochmal zerschlägt oder sich der Spieler verletzt – man muss hier auf viele Eventualitäten vorbereitet sein.“

LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG

Einst in der Fußballschule des SC Freiburg selbst aktiv gewesen, verschlug es den gebürtigen Mannheimer rasch in die Funktionärszene. Mittel- und langfristig etwas aufzubauen und zu entwickeln, versprühte für ihn mehr Reiz, als den Weg seines Vaters Damir einzuschlagen, der sich als Cheftrainer in der Bundesliga der Lieferung kurzfristiger Resultate verschreiben musste. „Ich habe mir immer gedacht, ich würde eigentlich gerne eine Ebene weiter oben arbeiten, ob im Scouting, in der Kaderplanung oder als Letztziel als Sportdirektor. Einfach, weil man hier langfristig gewisse Ziele aufbauen und entwickeln kann“, sagt der 34-Jährige.

Das Geschäft lernte er, um in der Sprache seines Geburtslandes zu bleiben, von der Pike auf, erhielt in Freiburg – dem Paradebeispiel an Konstanz, wie Buric selbst sagt – die ersten Einblicke in der Managementebene. Ein Master-Abschluss in Betriebswirtschaftslehre sowie eine erfolgreich absolvierte Sportmanagement-Ausbildung am Bundesliga Campus bescherten dem gewieften Verhandler und versierten Rhetoriker wertvolle Erfahrungen. Gleiches galt für die Zeit bei Admira Wacker in leitender Funktion der Akademie sowie im Transfermanagement, ehe er im Jänner 2022 den Schritt zum LASK vollzog und die Rolle des Sportkoordinators einnahm.

VERSCHIEDENE ABTEILUNGEN KENNENGELERNT

Eine Zeit, in der Valentin Grubeck bereits intensiv mit der Stadionvermarktung der sich im Bau befindlichen Raiffeisen Arena beschäftigt war. Der 14-fache Bundesligaprofi, der 2017 unter Oliver Glasner ein Erstligaspiel für den LASK bestritt (und dabei in Altach als Vorlagengeber in Erscheinung trat), widmete sich ähnlich früh der Funktionärszene. Zunächst im Sponsoring bei Zweitligist und Kooperationsklub FC Juniors, für den er zugleich als Spieler seine Klasse unter Beweis stellte, später im Marketing und ab Jänner 2023 als Technischer Koordinator. „Ich habe verschiedene Abteilungen durchlaufen, kenne hier alles im Verein. Jede Erfahrung, die ich gemacht habe, hilft mir enorm. Dementsprechend gehe ich mit einem guten Gefühl an die Aufgabe heran und traue mir zu, einen positiven Impact leisten zu können“, sagt der eloquente Netzwerker, der mit seiner offenen und positiven Herangehensweise seine Mitmenschen zu begeistern vermag. Das Aufgabengebiet Grubecks, erfolgreicher Absolvent eines Sport- und Management-Studiums in Dänemark, umfasst vieles mehr. Im Europacup fungierte er als Main Contact der UEFA, er pflegt das internationale Netzwerk, bildet eine Schnittstelle zur Abteilung Frauenfußball, kümmert sich um die Kaderplanung der zweiten Mannschaft, die Abstimmung mit der Akademieleitung oder die Jungprofiverträge. Und nicht zu vergessen, gemeinsam mit LASK-Amateure-Trainer Andreas Wieland, den Übergang von der zweiten Mannschaft zu den Profis – etwas, das dem ehemaligen Absolventen der Linzer Fußballakademie besonders am Herzen liegt. Im vergangenen Jahr debütierten mit Lukas Jungwirth, Armin Midzic, Nael Kane, Keba Cisse, Queyrell Tchicamboud, Emmanuel Michael, Enis Safin und Oumar Diallo acht junge Talente der Zweitvertretung bei den Profis. „Diese Zahl soll hoch bleiben, vielleicht waren wir in der Vergangenheit aber das eine oder andere Mal etwas zu schnell. Wir wollen die Jungs gut vorbereiten, es sollen Spieler sein, die auch nachhaltig oben dabei bleiben“, erläutert der 30-Jährige. Man wolle eine gute Balance finden, um die Spieler zu integrieren, ihnen zugleich aber die nötige Spielzeit zu geben.

Obschon Dino Buric und Valentin Grubeck nun wenige Türen voneinander entfernt ihrer Arbeit nachgehen, eint die beiden ein Menge. Was sie an ihrem Job so lieben? „Den Fußball und die tägliche Arbeit mit den Spielern“, antwortet das Duo unisono.

BE THE CHANGE



Schluck für Schluck zum Sieg – mit BWT und dem LASK

Die Taktik ist klar: Menschen weltweit mit lokalem Trinkwasser in bester Qualität zu versorgen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt dabei in einer starken Abwehr gegen Einwegplastik- und Glasflaschen sowie langen Transportwegen. Das schont Ressourcen und schützt die Umwelt – auf und abseits des Spielfelds.

Die patentierten Produkte von BWT setzen auf kurze Wege und clevere Spielzüge: Lokal verfügbares Wasser wird gefiltert und mit wertvollen Mineralien wie Magnesium, Zinc und Silicate angereichert – für besten Geschmack und volle Leistung. Mit unserer Vision "Change the World – sip by sip" wollen wir die Welt Schluck für Schluck ein Stück besser machen.

Genieße BWT-Wasser direkt aus der Leitung, dem Tischwasserfilter oder dem Wasserspender. Jedes BWT-Produkt unterstützt die b.waterMISSION, ein Projekt der AQUA Pearls – For You and Planet Blue Foundation. Es ermöglicht den Bau nachhaltiger Brunnen in Afrika, um den Menschen vor Ort den Zugang zu sicherem und hygienischem Trinkwasser zu bieten.

Gemeinsam gewinnen wir das Spiel für eine bessere Zukunft – **For You and Planet Blue**. Denn jeder Mensch verdient bestes Wasser und die Chance, als Sieger vom Platz zu gehen.



BWT
CHANGE
THE
WORLD
sip by sip



BWT
BEST WATER TECHNOLOGY

DIE SCHWARZ WEISSE FAMILIE ERSTRAHLT IN BUNTER VIELFALT

15

**HOLA! HI! KONNICHIWA!
G'DAY! IYA'MINAPU! SERVAS!**

Die LASK-Familie steht für Vielfalt und Multikulturalität. Alleine bei den ersten Testspielen der Profis in der Sommervorbereitung 2025/26 kamen Spieler aus 15 verschiedenen Nationen zum Einsatz. Ein Blick über den Tellerrand zeigt, wie die Zusammenkunft unterschiedlicher Kulturen ein Teamgefüge bereichern kann. Auf unserer imaginären Weltreise über sechs verschiedene Kontinente erzählen Andres Andrade, George Bello, Sena Fukumoto, Maximilian Richter-Trummer, Vincent Augustus und Lukas Jungwirth über ihre Anfänge, ihren Werdegang, ihre Kultur und das Leben in Österreich.



Andres Andrade, Panama



George Bello, USA

16

EIN PANAMAER ALS PUBLIKUMSLIEBLING

Oh, wie schön ist Panama – anders als die beiden Protagonisten der berühmten Kindergeschichte kann Andres Andrade aus eigener Erfahrung davon berichten. Vor über 26 Jahren erblickt er in Ciudad de Panama, 9540 Kilometer Luftlinie entfernt von der Raiffeisen Arena, das Licht der Welt. Obschon Baseball damals noch Landessport Nummer eins, weckt der Fußball rasch die Leidenschaft des Südamerikaners, der seinen Bruder und seine Mutter als Vorbilder nennt. „Fußball war mein Leben, es war alles für mich. Ich habe überall Fußball gespielt“, erinnert sich der 26-Jährige an seine Kindheit zurück. Mit 15 Jahren schließt er sich dem San Francisco FC an, einem Erstligisten aus La Chorrera, der rund 30 Kilometer entfernt liegt von Panama-Stadt. Stets begleitet von seinen treuen Weggefährten Fleiß und Ehrgeiz. Im Alter von knapp 20 Jahren wagt Andres das Abenteuer Europa. Der Lebensmittelpunkt heißt plötzlich Österreich, Pasching dient von nun an als tägliche Arbeitsstätte. „Es war etwas völlig anderes als in Panama. Alles war viel professioneller, die Trainingsbedingungen, die Plätze, die Mentalität, die Arbeitsweise. Es hat sich sehr viel verändert für mich“, erzählt Andres über seine Anfänge. Allen voran die Temperaturen im Winter sind mehr als gewöhnungsbedürftig. In seiner Heimat herrscht tropisches Klima, das ganze Jahr über zeigt das Thermometer im Schnitt rund 30 Grad Celsius an. „Die Menschen in Panama sind viel mehr draußen, sie genießen das Leben. Es ist nicht wie hier, dort gibt es nur Sommer, nur eine Jahreszeit. Die Menschen, die Stimmung auf der Straße, man hat das Gefühl, dass man immer draußen sein möchte mit seinen Freunden. Die Menschen sind sehr freundlich, jeder möchte jedem helfen“, schildert der Innenverteidiger über sein Leben in der Heimat. Mittlerweile hat er jedoch die Vorzüge Österreichs kennen und schätzen gelernt. Er genießt die Ruhe, die Stille, die Art, wie die Menschen hier leben. Und er liebt die Natur: „Es gibt wunderschöne Orte, an die man fahren kann, das gefällt mir.“

Sportlich beseitigt Andrade ohnehin rasch jegliche Eingewöhnungsschwierigkeiten. Binnen kürzester Zeit arbeitet sich der Abwehrspieler mit seinem Fleiß und seiner fußballerischen Klasse in die erste Mannschaft, sein Profi-Debüt gibt er im August 2019 beim 1:1 gegen Tirol. Sechs Jahre später gehört Andrade längst zu den Publikumslieblingen, daran ändert auch der zwischenzeitliche Abstecher nach Bielefeld nichts. Er hält die Linzer Defensive zusammen, gilt als Fels in der Brandung und sieht den LASK als zweite Heimat. Innerhalb der Mannschaft fühlt er sich pudelwohl. George Bello, Melayro Bogarde und Moses Usor bezeichnet der 40-fache Nationalspieler als seine besten Freunde, die Zusammenkunft unterschiedlichster Kulturen empfindet er als Bereicherung. „Ich denke, wir bringen die lustigsten Dinge aus unseren Ländern mit, wir fügen sie zusammen – und das ist eine wirklich großartige Kombination.“ Heimatbesuchen fiebert der Jung-Papa dennoch stets voller Vorfreude entgegen, schon des Essens wegen stellen sie jedes Mal ein Highlight dar. „Wir essen viele Kochbananen und alleine, wie Mama das Essen kocht, ist außergewöhnlich“, grinst der sympathische Innenverteidiger. Panama ist eben in vielerlei Hinsicht schön.

DER DAUERBRENNER MIT DEN UNBEGRENZTEN MÖGLICHKEITEN

Wir setzen unsere Weltreise fort und landen rund 2800 Kilometer nördlich in den Vereinigten Staaten, im Bundesstaat Georgia, wo George Bello einen Großteil seiner Kindheit verbringt. Eigentlich im nigerianischen Abuja geboren, wandert er mit seiner Familie früh nach Douglasville aus. Der Kontakt in sein Geburtsland bleibt bis heute bestehen. „Ich war erst ein Jahr alt, aber es gibt definitiv noch viele Verbindungen. Meine Eltern haben Verwandtschaft dort und wir versuchen, so viel wie möglich in Kontakt zu bleiben. Es wird immer ein Teil von mir sein“, sagt George.



Sena Fukumoto, Japan

In den USA, dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten, schließt er dank seines Vaters, einst selbst im Amateurbereich aktiv, früh Bekanntschaft und rasch Freundschaft mit dem runden Leder. Zwischenzeitliche Einfälle, eine Laufbahn im American Football anzustreben, legt die Familie Bello rasch ad acta, der Weg in die Southern Soccer Academy scheint der vielversprechendere Weg. Längst hat George das Fußballfieber gepackt. „Ich habe entweder FIFA mit meinen Cousins oder meinem Bruder gespielt oder draußen im Garten mit meinem Vater. Alles drehte sich um Fußball, Fußball, Fußball – auch in der Schule. Fußball war der wichtigste Teil meines Lebens und ist es bis heute. Seit ich den Ball das erste Mal berührt habe, habe ich mich in das Spiel verliebt“, verrät der US-Amerikaner, in dessen Kinderzimmer ein riesiges Poster von Lionel Messi hing.

Nach weiteren Stationen bei Alpharetta Ambush und Atlanta United wird Bello allerorts eine große Zukunft prophezeit, 19-jährig feiert der eloquente Außenverteidiger, der einst in der Offensive zuhause war, sein Debüt für das Nationalteam. Doch der Traum von einem Engagement in Europa ist omnipräsent – und führt ihn 2022, den High-School-Abschluss bereits in der Tasche, nach Bielefeld, eineinhalb Jahre später zum LASK. Zum ersten Mal außerhalb der Heimat, ganz auf sich alleine gestellt. Erfahrungen fürs Leben, wie Bello bestätigt: „Es war ein Kulturschock am Anfang. Man vermisst seine Familie, es gibt den Zeitunterschied, man muss sich an eine neue Kultur gewöhnen. Aber ich denke, das sind alles Gründe, warum ich heute mental so stark bin und immer stärker werde.“ Das offenbart sich auch am Spielfeld. In der vergangenen Saison avanciert Bello zum Dauerbrenner im Team des LASK, spult mit 3818 Pflichtspielminuten die mit Abstand meisten ab und steht in der Bundesliga in 32 Partien am Feld. „Ich habe das Gefühl, dass ich jetzt ein Teil der österreichischen Familie bin. Ich wurde herzlich aufgenommen, alle haben mich wie einen von ihnen behandelt. Es fühlt sich nicht so an, als wäre ich weit weg von zuhause – obwohl ich es bin“, schwärmt der 23-Jährige mittlerweile vom Leben in Europa.

Auch in der Mannschaft fühlt sich der emsige Linksverteidiger gut aufgenommen, versteht sich mit allen bestens – ungeachtet etwaiger kultureller oder sprachlicher Unterschiede. Die Kabinensprache ist ohnehin Englisch, am Blick über den Tellerrand findet Bello, der nebenbei ein Wirtschafts- und Managementstudium absolviert, Gefallen. „Ich finde es toll, dass wir so ein vielfältiges Team von Spielern mit ganz unterschiedlichen Hintergründen haben. Das macht die Zusammenarbeit nicht nur spannender, sondern auch unterhaltsamer und man lernt sich auch auf einer persönlichen Ebene besser kennen. Deshalb schätze ich das sehr.“

Womit der LASK für ihn ein Stück weit seine eigene Heimat repräsentiert – denn genau diese bunte Mischung definiert für ihn die Kultur Amerikas. „Es sind gerade all die unterschiedlichen Kulturen, die Amerika ausmachen. Man findet dort nicht wirklich ‚den einen typischen Amerikaner‘ – es ist vielmehr so, dass sich ganz viele Kulturen, Ethnien und Persönlichkeiten vermischen. Und genau das, denke ich, macht die USA aus.“ Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, eben.

IN DEN FUSSTAPFEN IHRES IDOLS

Wir setzen unsere imaginäre Reise quer über sechs Kontinente fort. Es zieht uns ins Land der aufgehenden Sonne. Genauer gesagt nach Saitama, die jüngste Millionenstadt Japans, nördlich von Tokio gelegen, mit einem Abstand von 9204 Kilometern zur Raiffeisen Arena. Sena Fukumoto ist die Herzlichkeit in Person. Kaum ein Satz springt ihr ohne Lächeln über die Lippen, ihre Schüchternheit wirkt authentisch und sympathisch. Nur am Feld vermag sie diese abzulegen und gegen unbändigen Ehrgeiz und Siegeswillen zu tauschen.

Exakt jene Eigenschaften, gepaart mit Talent, Fleiß und Lernwilligkeit, ebnen der 19-Jährigen vor zwei Jahren den Weg nach Europa zu Bayer Leverkusen und Anfang des Jahres nach Oberösterreich. „Es war so schwierig für mich. Andere Sprache, andere Kultur, es war alles anders“, sagt Sena. An ihren ersten Tag in Linz kann sie sich noch bestens erinnern. „Als ich hierherkam, war Winter, es war sehr kalt. Ich war extrem nervös, weil ich den Spielstil nicht kannte, aber die Teamkolleginnen waren so freundlich zu mir, viele waren im selben Alter. Ich habe mich sehr gefreut, hier zu sein.“

Über ihren prominenten Vorgänger, den ersten Japaner in der Vereinsgeschichte des LASK, weiß sie selbstredend bestens Bescheid. Die Rede ist von Keito Nakamura, für den auch Fukumoto tiefe Bewunderung empfindet. Als sie einst in der Raiffeisen Arena ein Bild mit seinem Trikot erblickt, bittet sie umgehend um ein Foto.

Nicht nur deshalb hat sich die Innenverteidigerin mittlerweile bestens eingelebt. „In Linz gibt es sehr viel Natur, das Leben ist etwas langsamer als in Saitama. Ich mag die Bäume und den Fluss.“ Und sie weiß die Offenheit der Menschen zu schätzen. „Österreicher sind so freundlich, so höflich. Japaner sind nicht so offen. Nicht unfreundlich, aber eher verschlossener“, erzählt sie, die Autoren mit diesen Worten ob ihrer Warmherzigkeit und ihres Sanftmuts in leichtes Staunen versetzend.

Die Gedanken an ihre Heimat begleiten Sena, die mit elf Jahren durch ihren jüngeren Bruder mit dem Fußball begonnen hat, dennoch fortlaufend. Sie erzählt von den eindrucksvollen Tempeln, wichtigen Stätten der Andacht für die Buddhistin, die sie regelmäßig aufsuchte, um zu beten. Auch das typische Essen fehlt ihr, bei Sushi und Miso Suppe gerät sie ins Schwärmen, doch Sena bevorzugt die Speisen im Original, weshalb sie japanische Restaurants hierorts meidet. Dann eben Pasta, auch dies vermag den Gaumen zu beglücken. Allen voran vermisst die Japanerin



Maximilian Richter-Trummer, Australien



Vincent Augustus, Nigeria

18

Freunde und ihre Familie, welche Sena alles bedeutet. „Es ist schon sehr hart für mich. Wir telefonieren einmal in der Woche“, verrät die 19-Jährige, die zugleich ein Online-Sportmanagementstudium in Tokio absolviert. Die siebenstündige Zeitdifferenz hält sie nicht davon ab, auch diese Herausforderung meistern zu wollen. Stets mit einem Lächeln auf den Lippen, versteht sich.



VON DOWN UNDER IN DIE TORWARTSCHMIEDE LASK

So nah und doch so fern. Von so manchem ob der Ähnlichkeit der englischen Bezeichnung gerne verwechselt, halten sich sonstige Parallelen zwischen Australien und Österreich rar. Nicht so für Maximilian Richter-Trummer, der sogar beide Staatsbürgerschaften besitzt. „Ich würde mich als Halb-Australier bezeichnen“, sagt der junge Torhüter aus der LASK Akademie. Die Mutter Österreicherin, der Vater Australier, kommt Maximilian vor etwas mehr als 15 Jahren in Down Under zur Welt, genauer gesagt in der 5,2-Millionen-Einwohner-Metropole Melbourne, hierzulande bekannt für die Australian Open im Tennis oder den Formel-1-Grand-Prix.

Die Erinnerungen belaufen sich auf Erzählungen, im Alter von einem Jahr übersiedelt er gen Europa, ins rund 15.000 Kilometer entfernte Wien. Dennoch reißen die Verbindungen nie ab, Verwandtschaft und Freunde der Mutter leben nach wie vor in Maximilians Geburtsland. Zurzeit lernt sein ein Jahr älterer Bruder Oscar, ebenfalls am kleinsten Kontinent der Erde geboren, die Schönheiten des Landes neu kennen. „Er wohnt eigentlich bei mir, jetzt spielt er für ein halbes Jahr in der zweiten Mannschaft von Adelaide. Es gefällt ihm sehr“, verrät Richter-Trummer. Seine nächsten Schritte möchte er beim LASK vollziehen. Im Rahmen einer LAZ-Sichtung zieht der damalige FAC-Torhüter die Aufmerksamkeit des Vereins auf sich. Zunächst pendelt der Youngster mehrmals pro Woche von

Wien nach Linz, später zieht er in ein Internat, als der endgültige Sprung in die LASK Akademie gelingt. Im Frühjahr dieses Jahres darf er sich in mehreren Meisterschaftsspielen der U16-Mannschaft beweisen. „Ich habe in der Hinrunde nicht viel gespielt, in der Rückrunde aber meine Einsätze bekommen. Ich finde, ich habe es ganz gut gemacht, ich war zufrieden“, sagt der 15-Jährige, der in dieser Zeit vor allem eines lernt: „Man muss immer hart an sich arbeiten, irgendwann wird man seine Chance bekommen. Dann muss man sie nutzen.“

Als wichtiger Förderer gilt Manfred Ratzenböck, hauptverantwortlich für die Torhüter-Ausbildung in der Akademie und mit ein Garant dafür, dass regelmäßig junge Keeper den Sprung zu den Profis meistern. „Er macht ein extrem gutes Training, das macht großen Spaß. Während des Trainings ist er eine Respektsperson, außerhalb des Platzes kann man mit ihm über alles reden“, verrät Maximilian, der im besten Fall selbst einmal in die Fußstapfen eines Tobias Lawal oder Lukas Jungwirth treten möchte. „Ich will beim LASK weiterkommen, am besten in ein paar Jahren zu den Profis. Mein Traum ist es, als Torhüter groß rauszukommen.“ Vielleicht sogar in seiner zweiten Heimat. Denn der Traum vom australischen Nationalteam hält sich insgeheim hartnäckig in Maximilians Hinterkopf.

DER „HARD WORKING BOY“

Nur mehr 4890 Kilometer Luftlinie bis zur Raiffeisen Arena, quasi noch ein Katzensprung. Vincent „Vini“ Augustus kommt aus der nigerianischen Hafenstadt Okrika, ganz im Süden des Landes. Ein Land, in dem es vor Vielfalt nur so spriebt. Mehr als 500 verschiedene Sprachen werden gesprochen, über 250 ethnische Gruppen leben über die ganze Nation verteilt.

In Okrika – übrigens knapp 500 Kilometer von George Bellos Geburtsstadt Abuja entfernt – macht ein „hard working



Lukas Jungwirth, Österreich

boy“ auf sich aufmerksam. Vini entdeckt die Liebe für den Fußball schon früh. Ein kleiner Platz und ein Ball reichen, damit er mit seinen Freunden seiner Passion nachgehen kann. Den ganzen Tag zirkelt er einen Freistoß nach dem anderen gen Gehäuse. Seine Qualitäten bleiben nicht unentdeckt und er schafft es zu einem Probetraining in die nächstgelegene Akademie.

Es ist der Beginn einer langen Reise, sukzessive arbeitet sich der Westafrikaner nach oben. Einige Zeit später geht es erstmalig nach Europa, seine ersten Schritte wagt er beim FC Bayern München, wo er auf Probe trainiert. Der Weg führt ihn aber nicht nach Bayern, sondern Oberösterreich. Letzten Winter kommt er als Probefußballer zu unseren Amateuren und weiß in den Testspielen gleich zu überzeugen, markiert einen Treffer und einen Assist als Flügelspieler. Aufgrund seiner Qualitäten nimmt ihn der LASK unter Vertrag. Die größte Umstellung? Das Wetter. Die durchschnittliche Temperatur in Okrika beträgt etwa 26 Grad, davon ist man hierzulande ein Stück weit entfernt. „Es war eiskalt in Linz, als ich angekommen bin – da musste ich mich daran gewöhnen. In Nigeria ist es viel heißer.“

Dennoch mag Vini die Kultur, die Sprache und die Leute in Österreich. „Hier sind alle so lieb zu mir und kümmern sich immer um mich“, sagt er. Was er an Nigeria vermisst? Fufu! Seine Leibespeise, eine Art Brei mit Kochbananen. Und natürlich seine Familie und Freunde. Seine Mama sei aber immer für ihn da. „Ich rufe sie vor jedem Spiel an und telefoniere mit ihr. Sie beruhigt mich, sagt mir, dass sie für mich da ist und betet.“

In der Sommerpause weilt er aber nicht in seiner Heimat, er bereitet sich mit seinem Landsmann Moses Usor in der Raiffeisen Arena auf die neue Saison vor. „Er ist ein Vorbild von mir, unterstützt mich und gibt mir Tipps, wie ich besser werde.“ Vincent möchte unbedingt bei den Profis Fuß fassen. Und er weiß, wie er das schaffen will, denn: „Vini is a hard working boy!“, sagt er.

EIN BODENSTÄNDIGER MÜHLVIERTLER LEBT SEINEN TRAUM

Von Panama-Stadt nach Georgia, von Saitama nach Melbourne und Okrika – unsere Reise über den Globus neigt sich langsam, aber sicher dem Ende zu. Doch bevor sich unsere Ballkünstlerinnen und Ballkünstler gemeinsam in der Raiffeisen Arena versammeln, darf ein elementarer Zwischenstopp nicht fehlen.

Nämlich im beschaulichen Wartberg ob der Aist, einer knapp 4500-Einwohner-Marktgemeinde im oberösterreichischen Mühlviertel und Heimatort unserer neuen Nummer eins, Lukas Jungwirth. Im Alter von zehn Jahren vollzieht er den Wechsel zum LASK, wo er sämtliche Nachwuchsstufen und Akademiemannschaften durchläuft, doch seine ersten Schritte im Vereinsfußball erlebt der Jung-Torhüter bei der TSU Wartberg/Aist. „Einer meiner besten Freunde hat mich einmal mitgenommen zum Sportplatz, da hat das ganz gut geklappt und hat auch Spaß gemacht, deshalb habe ich es dann weiterverfolgt“, erinnert sich Lukas, der von den meisten „Scharti“ gerufen wird.

Bodenständigkeit ist eines seiner Markenzeichen. Neben seinem Lieblingsplatz, einem kleinen Pool aus Steinen innerhalb der Aist, prägt der Fußball die Kindheit des Mühlviertlers, der Manuel Neuer und Gianluigi Buffon als Vorbilder nennt. Obschon er bei Wartberg zunächst eher in die Fußstapfen von Franz Beckenbauer tritt und sich als Libero versucht. „Im Verein hat sich unser Torwart einmal verletzt und dann habe ich das ausprobiert“, schildert Lukas seine ersten Berührungspunkte mit dem zu behütenden Gehäuse. Ähnlich verhält es sich bei seinem Wechsel zum LASK, als er ebenfalls bei einem Turnier einspringt. „Das weiß ich jetzt noch, da sind wir beim Mittagessen gesessen, haben Bratwürstchen gegessen und ich habe zum damaligen Trainer Kurt Pernsteiner gesagt: ‚Ich will da jetzt auch mitspielen.‘ Und seitdem war ich eigentlich beim LASK.“

Eine wohlbedachte Entscheidung, wie sich herausstellen sollte. Lukas arbeitet hart an sich, nimmt Mentaltraining in Anspruch, hält sich streng an seinen Ernährungsplan und kämpft sich hoch in die zweite Mannschaft. Er schließt das BORG mit der Matura ab, büffelt für den Führerschein, den er besteht und befreit damit seine Eltern von den jahrelangen Taxidiensten, wofür er sich bis heute dankbar zeigt. Mit dem Profidebüt am 20. Oktober 2024 beim 2:1-Sieg gegen die WSG Tirol erfüllt sich Lukas einen Kindheitstraum, ein dreiviertel Jahr später steigt er zur Nummer eins im Tor des LASK auf.

Trotz dieses bemerkenswerten Höhenfluges schwingen stets Demut, Dankbarkeit und Bescheidenheit in den Worten des Wartbergers, der die Schönheiten seines Heimatortes nach wie vor zu schätzen weiß, mit. Freundschaften und Familie spielen eine essenzielle Rolle im Leben des 20-Jährigen, Besuche am Sportplatz seines ehemaligen Vereins lässt er sich ebenfalls nicht entgehen. In Linz verbringt Jungwirth gerne Zeit am Donaustrand, um ausspannen, generell liebt er die heimische Natur. „Ich glaube, dass man viel zu wenig wertschätzt, dass wir vier Jahreszeiten haben in Österreich. Du kannst einen Badeurlaub machen in verschiedensten Seen, du kannst aber auch Bergsteigen, Klettern oder im Winter eben Skifahren. Oberösterreich ist für mich das kleine Österreich, weil das eben auch alles beinhaltet, von Natur bis Stadt.“ Einfach bodenständig.

„SO KANN MAN „GRÖßERES ERREICHEN“

Die verbleibenden 28 Kilometer vom Wartberger Sportplatz zur Raiffeisen Arena laden beinahe zur sportlichen Betätigung ein, ob der lediglich imaginären Weltreise bleibt den Autoren dies erspart. Andres Andrade, George Bello, Sena Fukumoto, Maximilian Richter-Trummer, Vincent Augustus und Lukas Jungwirth treffen für den gemeinsamen Fototermin in der Heimstätte des LASK ein, sie verstehen einander prächtig. Sport verbindet und trägt dazu bei, jegliche sprachliche oder kulturelle Barriere zu überwinden. „Der LASK ist in allen Bereichen sehr vielfältig aufgestellt. Wenn man alle Vorteile jeder Kultur miteinander kombiniert, kann man Größeres erreichen. Man kann auch immer wieder von anderen Leuten etwas lernen. Das Wichtigste ist, dass man gegenüber allen Kulturen Respekt hat“, sagt Jungwirth. Dem kann George Bello nur beipflichten: „Ich finde das sehr bereichernd. Man lernt Menschen aus anderen Teilen der Welt kennen, von denen man vorher vielleicht gar nichts wusste – und das ist wirklich etwas Gutes. Und ich finde, es geht dabei nicht nur um Fußball, sondern auch darum, zu erfahren, woher die Leute kommen, wofür sie stehen, woran sie glauben.“

Gracias, Andres! Thanks, George!
Arigatou, Sena! Cheers, Maximilian!
Ímamá, Vincent! Danke, Lukas!

Sie alle stehen für die bunte Vielfalt der LASK-Familie.



MEHR LIVE GEHT NICHT!

WO FUSSBALL ZU HAUSE IST.



sky sport



11TEAMSPORTS



ÖSTERREICHS GRÖSSTER FUSSBALLSHOP

Unser riesiges Onlineshop-Sortiment bietet dir eine einmalige Auswahl an Artikeln mit Schwerpunkt Fußball & TeamSport. Ganz egal ob Amateur oder Profi: wir versorgen dich und deinen Verein mit der richtigen Sportbekleidung und Ausrüstung.

Besuche uns jetzt online unter:
11TEAMSPORTS.COM



WELS

WALLACKSTRASSE 5, 4623 GUNSKIRCHEN

IN DER RAIFFEISEN ARENA WERDEN TRÄUME WAHR

Einmal am Spielfeld der Raiffeisen Arena dem runden Leder nachjagen – diesen Traum erfüllten sich exakt 100 Kinder im Rahmen des Vereinsspieltages des LASK. Nur eine von zahlreichen Aktionen, die der Klub in den vergangenen Monaten ins Leben rief, um Fans und Stadionbesucherinnen und -besucher eine Freude zu bereiten.

22

Nicht nur die Profis befanden sich an jenem sonnigen Aprilmittwoch in der Raiffeisen Arena in Torlaune. In der Halbzeit des 6:0-Schützenfestes gegen Austria Klagenfurt betraten 100 Mädchen und Jungs die große Bühne, um sich gemeinsam mit drei LASK-Profis zu messen und bei der Raiffeisen „Wir-machts-möglich“-Challenge ihre Ballkünste zur Schau zu stellen. Mit Erfolg, ließen auch sie unter kräftigem Beifall von den Rängen das Spielgerät beim 3:1 gegen Armin Midzic, Enis Safin und Clemens Steinbauer mehrfach im Netz zappeln.

Bereits zuvor waren mehr als 300 Kids im Rahmen des Vereinsspieltages von sieben verschiedenen Klubs des öö. Fußballverbandes der Einladung des LASK gefolgt, um in den Genuss eines ganz besonderen Stadionerlebnisses zu gelangen. Spielestationen, Fotoaktionen, Wappensuche, ein Sprint- und Denkquiz oder die Gestaltung von Vereinsfahnen – die anwesenden Jung-Kicker verbrachten einen abwechslungsreichen wie unterhaltsamen Nachmittag in der Heimstätte des LASK. „Es war super, einmal vor so vielen Leuten zu spielen“, stand Noah, Nachwuchstalent der Union Peuerbach, die Begeisterung ins Gesicht geschrieben.





Riesiger Ansturm beim LASK School Day

Mehrmals im Jahr versucht der LASK, in Form von Aktionsspieltagen oder anderen Events ein besonderes Angebot zu schaffen, um fußballbegeisterte Stadionbesucherinnen und -besucher vor den Vorhang zu holen. Allen voran Kinder und Jugendliche: Alleine im Jahr 2024 strömten mehr als 4000 Heranwachsende abseits der Spieltage zu diversen Veranstaltungen in die Raiffeisen Arena. Die Nacht der Familie, die regelmäßig abgehaltenen Kindergeburtstage, die Linz Aktion (siehe S. 64), der Familienspieltag im Dezember 2024 gegen die Wiener Austria und nicht zuletzt der LASK School Day erweckten reges Interesse unter den Kids.

Allen voran Letzterer erwies sich als Riesenerfolg, rund 2000 Schülerinnen und Schüler stürmten am Zeugnistag in die Raiffeisen Arena, um sich ihre Belohnung im Fanshop zu sichern. Goodie Bags, Exklusiv-Trikots oder Tickets für das Saison-Opening brachten die Kinder Augen ebenso zum Leuchten wie Spiel- und Spaß-Stationen, die Autogrammstunde mit Torhüter Tobias Schützenauer oder eine exklusive Stadiontour. Die Raiffeisen-Sumsi-Tombola zauberte sechs glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern von einem Familienabo, einem signierten LASK-Ball, einem unterschriebenen Trikot sowie von je 50€ Sommertaschengeld ein Lächeln ins Gesicht. „Als

LASK ist es uns ein großes Anliegen, Kinder für den Sport zu begeistern“, sagte Geschäftsführer Siegmund Gruber.

Doch das Engagement des LASK beschränkt sich nicht nur auf die jüngste Generation. Das Heimspiel im Finaledurchgang gegen den SCR Altach diente dazu, Mitwirkenden von Einsatzorganisationen oder sozialen Einrichtungen in Form von entsprechenden Ticketaktionen die angemessene Anerkennung zuteilwerden zu lassen.

Gleiches galt zwei Wochen zuvor, als der Verein alle Mamas anlässlich des Muttertags hochleben ließ. Die Akademiespieler verteilten beim 0:0 gegen den TSV Hartberg Briocheherzen in der Raiffeisen Arena, und eine Bastelstation in der Fanzone beruhigte die angespannten Nerven all jener Kids, die einer zeitgerechten Auswahl eines Muttertagsgeschenkes zuvor zu wenig Beachtung geschenkt hatten. In der Pause ergriffen rund 30 Kinder aus dem LASK-Nachwuchs sowie von Leading Partner backaldrin im Zuge einer Dribbling-Challenge die Gelegenheit, ihren Müttern ein Herz zu überbringen. Selbst die daheimgebliebenen Erziehungsberechtigten sollten nicht leer ausgehen, weil sich Armin Midzic und Tarik Brkic nach dem Match im Raiffeisen Players Corner der Fanzone als Rosenkavalier ausgaben und entsprechende Blumen verteilten.

„ALS LASK IST ES UNS EIN GROSSES ANLIEGEN, KINDER FÜR DEN SPORT ZU BEGEISTERN“

LASK-Geschäftsführer, Siegmund Gruber



backaldrin®

*Original
Kornspitz*



Sascha Horvath
Mittelfeld

Volltreffer.

Der offizielle Ernährungspartner und Dressensponsor des LASK wünscht den Linzer Athletikern einen erfolgreichen Saisonstart.

24
25



48 Pflichtspiele dauerte die Saison 2024/25 für den LASK. Eine Spielzeit, die so einiges zu bieten hatte. Trotz vieler herausfordernder Phasen trennte die Athletiker am Ende nur ein Schritt von einer neuerlichen Teilnahme am Europacup.

25

„Es ist schwer, die richtigen Worte zu finden“, befand Kapitän Tobias Lawal nach dem 0:3 im 48. und letzten Pflichtspiel der Saison beim SK Rapid. Eine Partie, die ein Stück weit sinnbildlich für die abgelaufene Spielzeit stand. Obschon die Leistungskurve in den Wochen unter Interimstrainer Maximilian Ritscher deutlich nach oben gezeigt hatte, gelang es just im entscheidenden Europacup-Play-off-Rückspiel gegen Rapid nicht, nach dem 3:1 im Hinspiel die PS erneut auf den Platz zu bringen. Zum erst zweiten Mal in acht Jahren ist der LASK daher in der neuen Saison nicht international vertreten.

Deutliche Steigerung unter Interimstrainer Ritscher

Unter Ritscher war die Mannschaft zuvor neu aufgeblüht. In den ersten drei Spielen seit seiner Übernahme bejubelten die Schwarz-Weißen 13 Volltreffer – das bedeutete einen Rekorderstand für einen Bundesliga-Trainer. Neben dem höchsten Bundesligasieg seit mehr als drei Jahren (6:0 vs. Austria Klagenfurt) schloss man die Qualifikationsgruppe mit einem Punkterekord (23) sowie den wenigsten Gegentoren (3) ab.

Entscheidende Spiele gingen verloren

„Wir haben versucht, auch in der Qualifikationsgruppe einen guten Fußball zu spielen. Ich denke, das ist uns größtenteils gut gelungen. Sieben Siege und zwei Unentschieden sind nicht selbstverständlich“, bilanzierte Ritscher, der nach vier Runden im Finaldurchgang von Vorgänger Markus Schopp übernommen hatte. Die offensiver ausgerichtete Spielanlage machte sich merkbar bezahlt, nicht nur in den Resultaten, sondern auch in der Chancenkreation. So schnellte der xG-Wert unter Ritscher von zuvor 1,43 auf 1,86 pro Spiel in die Höhe. „Wir wollen offensiveren, aktiveren und intensiveren Fußball spielen und man hat gesehen, dass die Mannschaft dazu in der Lage ist“, sagte Sportdirektor Dino Buric. Dessen ungeachtet gelang es über die gesamte Saison hinweg nicht, die entscheidenden Spiele in die gewünschte Richtung zu lenken. So geschehen etwa im Grunddurchgang gegen den SK Sturm oder Blau-Weiß Linz, aber auch im Cup-Halbfinale gegen den WAC oder eben zum Abschluss im Play-off gegen Rapid.

„WIR HABEN VERSUCHT, AUCH IN DER QUALIFIKATIONSGRUPPE EINEN GUTEN FUSSBALL ZU SPIELEN. ICH DENKE, DAS IST UNS GRÖSSTENTEILS GUT GELUNGEN. SIEBEN SIEGE UND ZWEI UNENTSCHEIDEN SIND NICHT SELBSTVERSTÄNDLICH.“

Co-Trainer
Maximilian Ritscher

HIGHLIGHTS 24/25

PFLICHTSPIELE

GESAMT

	Bello	
	3.818	
Ziereis		Horvath
3.230		3.280

MEISTE EINSATZMINUTEN/ EINSÄTZE

	Bello	
	32	
Entrup		Zulj Horvath
29		30



MEISTE TORE

	Entrup	
	14	
Berisha		Zulj
6		13

	Entrup	
	13	
Ljubicic		Zulj
4		9

26

MEISTE VORLAGEN

	Zulj	
	12	
Jovicic Flecker Entrup Danek		Berisha
4		6

	Zulj	
	7	
Entrup Flecker		Berisha Lang
3		4

BESTE SCORER

	Zulj	
	25	
Berisha		Entrup
12		18

	Zulj Entrup	
	16	
Flecker Ljubicic		Berisha Lang
6		7

GESAMT

	S	U	N	TD
G 48	22	11	15	73:59
A 24	10	9	5	38:25
H 24	12	2	10	35:34



	S	U	N	TD
G 35	18	6	11	56:40
A 18	9	4	5	31:19
H 17	9	2	6	25:21

Beste Passquote – (mind. fünf Einsätze):

1.	P. Ziereis, H. Smolcic	89,4%
2.	Andres Andrade	88,9%
3.	Melayro Bogarde	86%



Beste Zweikampfquote – (mind. fünf Einsätze):

1.	Jerome Boateng	81,8%
2.	Modou Keba Cisse	71,6%
3.	Philipp Ziereis	64,8%

Meiste Ballkontakte pro Spiel – (mind. fünf Einsätze):

1.	Hrvoje Smolcic	87,7
2.	Philipp Ziereis	82,1
3.	Filip Stojkovic	79,5



#CHAMPIONSTRAINWITHTECHNOGYM



Mehr Infos zu
den Produkten in
unserem Webshop

[TECHNOGYM.COM](https://www.technogym.com)



TECHNOGYM AUSTRIA

THE FITNESS COMPANY GROUP

Official Technogym Distributor of Austria,
Slovakia and Czech Republic

SHOWROOM LINZ

A-4060 Leonding, Kornstraße 1
0732/67 1000 | info@fitnesscompany.at

SHOWROOM WIEN

A-1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5
01/513 4444 | storewien@fitnesscompany.at

Offizieller
Teampartner



PARTNERTAG 2025

Gemeinsam sind wir LASK

Mehr als 300 Partner und Sponsoren des LASK wurden Teil der zweiten Auflage des 2024 ins Leben gerufenen Partnertages. Ein Tag, der nicht nur die Gemeinschaft, die hinter dem LASK steht, verkörpert, sondern auch die Treue und ein Zeichen von Dankbarkeit dafür, dass der Verein wirtschaftlich auf gesunden Beinen steht. „Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass so viele Menschen und Unternehmen hinter dem LASK stehen. Mit dem Partnertag ist es uns gelungen, eine Bühne zu schaffen, durch die wir unseren Partnern und Sponsoren besondere Einblicke ermöglichen, Nähe zum Verein erzeugen und einen besonderen Rahmen für den persönlichen Austausch bieten können“, so LASK-Geschäftsführer Mergim Bresilla. Auch der CSO der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, Stefan Sandberger, zeigte sich hellauf begeistert vom diesjährigen Partnertag: „Es ist super, ich bin zum ersten Mal dabei. So viele Partner und Sponsoren – so viele Unterstützer und Partner des LASK. Jetzt haben wir soeben die Trikots präsentiert bekommen, das ist einzigartig und wir fühlen uns wohl.“



28



Exklusive Tour durch die Raiffeisen Arena, Netzwerkpflege und Gaumenschmaus

Eröffnet wurde der Abend mit einer exklusiven Behind-the-Scenes-Tour, bei dem das LASK-Team unter anderem den Spielerbereich, das Gym, die Bäckerei und das Herzstück der Raiffeisen Arena – die Heimkabine – präsentierte. An den verschiedenen Stationen erklärten die Spieler aus erster Hand, welche Bedeutung einzelne Einrichtungen für ihren Trainings- und Spielalltag haben. „Man spürt, es ist eine Familie. Die Sponsoren und Partner des LASK stehen hinter dem Verein. Es ist wie eine große Familie und das macht den tollen Abend aus“, sagte Klaus Kumpfmüller, CEO der HYPO Oberösterreich. Dabei wurde deutlich: Jeder Bereich – sei es die Regeneration im Gym, die gesunde Ernährung durch die vereinseigene Bäckerei oder die professionelle Betreuung durch das medizinische Team – trägt entscheidend dazu bei, dass die Athletiker Woche für Woche Spitzenleistungen auf dem Platz abrufen können. Weiter ging es in den Bereichen Spielertunnel und Tunnelclub, wo ein gemeinsames Get-together einerseits die Möglichkeit zum Austausch zwischen Sponsoren und Partnern des LASK bot und andererseits verschiedene Variationen und Interpretationen regionaler Gerichte für wahre Gaumenfreude sorgten.



Ein Abend voller Emotionen: Trikot-Präsentation als Highlight

Pünktlich um 21.00 Uhr läuteten die Florianer Sängerknaben mit einer atemberaubenden Gesangseinlage das Highlight des Abends ein. Michael Wallner, Geschäftsführer Marketing der Brau Union Österreich, zeigte sich beeindruckt: „Heute die Präsentation der Trikots mit einer bombastischen Einlage der Florianer Sängerknaben, ich habe jetzt noch eine Gänsehaut – wirklich ganz großes Kino.“ Auf einem eigens errichteten Laufsteg über dem Grün der Raiffeisen Arena konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestaunen, wie die Spielerinnen und Spieler des LASK die Trikotsätze für die neue Saison enthüllten. Denn auch in der neuen Saison werden die Athletiker von der Weltmarke Adidas und 11teamsports ausgerüstet.

Ein klassisch schwarz-weißes Heimtrikot und ein markantes, rot-schwarzes Auswärts-trikot wurden zum Eyecatcher. „Ich bin extrem stolz, es ist eine große Freude gewesen, die neuen Trikots zu sehen. Die sind wirklich toll geworden, speziell das rot-schwarze Auswärtstrikot finde ich sensationell“, so Karl Aspöck, Geschäftsführer von Aspöck Systems.

Mit der Vorstellung des Ausweichtrikots, in den Farben unseres Leading Partners BWT, wurde erneut ein Zeichen gesetzt, um Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. „Wir träumen von einer Welt, wo jeder Mensch Zugang zu sauberem Trinkwasser, hat und das ist leider heutzutage nicht der Fall. Mit jedem Schluck BWT Wasser verzichtet man auf einen Schluck Wasser aus Einwegplastikflaschen. Diese Message transportieren wird sowohl mit der Farbe pink, mit dem Claim „Change the world, sip by sip“ und gemeinsam auch mit dem neuen dritten Trikot“, sagte Head of Sport-sponsoring bei BWT, Anna Grubeck. Abgerundet wurde die Einlage durch die Vorstellung der Adidas-Trainingsbekleidung sowie der Lifestyle-Collection.

29



Ein starkes Zeichen der Wertschätzung

LASK-Geschäftsführer Siegmund Gruber zeigte sich dankbar: „Als LASK empfinden wir tiefe Dankbarkeit für die außergewöhnliche Unterstützung, die wir durch unsere mehr als 300 Sponsoren und Partner erfahren. Ihr Engagement bildet ein wesentliches Fundament für die Weiterentwicklung des Vereins und wir sind extrem froh, dass wir auf eine solche Vielzahl an langfristigen Partnerschaften bauen können. Das verleiht uns Stabilität und Planungssicherheit und lässt uns voller Zuversicht in die gemeinsame Zukunft blicken. Der Partnertag ist für uns ein Zeichen der Wertschätzung und des Dankes für unsere Partner, wodurch wir ihr Vertrauen, das sie uns entgegenbringen, entsprechend würdigen möchten.“ Der zweite Partnertag des LASK war somit nicht nur ein gesellschaftliches Event, sondern ein bedeutendes Signal an alle, die den Weg des Vereins begleiten und mitgestalten. Er zeigte eindrucksvoll, wie stark der LASK in der Region verankert ist – und wie viel durch Zusammenhalt und gegenseitige Wertschätzung erreicht werden kann.

DIE GEBURTSSTUNDE DES MYTHOS LASK

Wir schreiben den 26. Juni 1965. Der LASK hat sich soeben in den österreichischen Fußballgeschichtsbüchern verewigt. Zwei Tage nach dem 1:0-Hinspielerfolg beim SC Wiener Neustadt genügte ein 1:1 vor 8000 Zuschauern am alten LASK-Platz, um den ersten und bis heute einzigen ÖFB-Cup-Titel einzutüten. Was damals nur wenige zu träumen wagten: Eine Woche später sollten in der oberösterreichischen Landeshauptstadt mit dem Gewinn des Meistertitels alle Dämme brechen. Und der Mythos LASK endgültig seine Geburtsstunde erleben.



Ein halbes Jahr zuvor gehörten derartige Träumereien für viele noch dem Reich der Fabel an. Eine wenig berauschende Hinrunde in der heimischen Staatsliga endete mit einem 3:1-Sieg gegen Wiener Neustadt, die Athletiker fanden sich mit sechs Zählern Rückstand (es galt damals die Zwei-Punkte-Regel) auf Tabellenführer Rapid auf Rang sieben wieder. „Es war nicht abzusehen, dass wir Rapid oder die Austria ärgern könnten, das war undenkbar“, erinnert sich mit Manfred Pichler ein Mitglied der legendären 65er-Mannschaft.

Der Hellmonsödt-Kicker war dem damaligen LASK-Akteur Ferdinand Zechmeister einst in einem Freundschaftsspiel aufgefallen. Die anfänglichen Bedenken rasch beiseite gewischt, arbeitete sich Pichler, der zugleich in der ESG wirkte, über die B-Mannschaft hoch zum Einserteam und gab im Oktober 1963 beim 1:3 in Kapfenberg sein Debüt. „Co-Trainer Laszlo Simko hat zu Coach Karl Schlehta gemeint: ‚Das ist der zukünftige Stopper‘“, erzählt der heute 82-Jährige, in weiterer Folge nicht mehr aus dem Team wegzudenken.

VOM TIEFSCHNEE IN OBERTRAUN ...

Zurück in den Winter 1964/65. Präsident Otto Jungbauer zauberte nach der Trennung von Schlehta den als Schleifer bekannten Tschechoslowaken Frantisek Bufka als neuen Trainer aus dem Hut. Was folgte, war das wohl härteste Trainingslager aller Zeiten, das Pichler und Co. wohl noch lange in den Knochen steckte. Unaufhörlich jagte Bufka seine Schützlinge im Lauftraining durch den Tiefschnee von Obertraun, hinauf auf den über 2000 Meter hohen Krippenstein. „Das war unmenschlich. Die Köpfe unter Wasser, diese Rennereien“, schilderte die 2018 verstorbene LASK-Legende Helmut Köglberger in einem späteren Interview. Es sollte sich auszahlen: „Wir waren konditionell und im Kraftbereich auf der Höhe. Bufka wurde damit in Österreich zum Pionier für Trainingslager“, sagte Köglberger. „Wir haben vor Kraft gestrotzt“, ergänzt Pichler.

Im Frühjahr verlor der LASK kein Spiel mehr. Nach und nach näherte man sich dem Spitzenveld. „Wir haben einen Lauf bekommen, sind

dann bis auf einen Punkt herangekommen“, so der langjährige „Stopper“. Der 4:0-Sieg des LASK über den GAK und der gleichzeitige Umfaller Rapids gegen Admira Wien bescherte dem heimischen Fußballgeschehen einen Showdown im Fernduell am letzten Spieltag. Der LASK gastierte auf der Hohen Warte bei der Vienna, der Tabellenführer aus Hütteldorf musste zum GAK. „Trotzdem haben wir noch nicht an den Meistertitel gedacht, es war eigentlich klar, dass Rapid gegen den GAK gewinnt“, sagt Pichler.

Doch zuvor stand das Cup-Finale an, zwei Jahre nach der ersten Endspielteilnahme, als man beim 0:1 gegen die Austria am Premiertitel gekratzt hatte. Nach den beiden Duellen gegen Wr. Neustadt wanderte die Trophäe in den Besitz des LASK, Chico beim 1:0 auswärts und Franz Viehböck beim 1:1 im Rückspiel ließen die Schwarz-Weißen jubeln – wenn auch mit Bedacht. Die Feier fiel verhalten aus, man begnügte sich mit einer Zusammenkunft in kleiner Runde in einem Gasthaus. „Allen war die Tragweite des Erfolges zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht so bewusst“, sagte Dolfi Blutsch vor einigen Jahren in einem OÖN-Interview. Zumal der spätere Erfolgstrainer und seine damaligen Teamkollegen Größeres im Visier hatten.



... ZUM CHAMPION AUF DER HOHEN WARTE

Doch just in der Woche vor dem Meisterschaftsfinale stellten sich die Athletiker beinahe selbst ein Bein. Der Prämienstreit mit Präsident Jungbauer hatte einen Trainingsstreik zur Folge. Am Ende stieg die Mannschaft dennoch in den Bus nach Wien, Blutsch und Gyula Szabo führten die Schwarz-Weißen vor 10.000 Zuschauern zum 2:0-Sieg. „Aus 25 Metern habe ich dem Torhüter den Ball ins ‚Kabinett‘ gezimmert“, blieb Blutsch sein Tor bis heute in bester Erinnerung. Danach hieß es zittern. Das Parallelspiel lief noch, „wir sind in einem Blumenbeet gestanden, der Platzwart hat uns verjagt“, grinst Pichler. Bange Minuten vergingen, dann die erlösende Nachricht: Schlusspfiff in Graz, der GAK gewinnt mit 1:0 – der LASK ist Meister. Während des Schwelgens in den Erinnerungen sprießt noch heute die Gänsehaut. „Das war unvorstellbar, besonders für mich. Ich kam von Hellmonsödt, auf einmal bin ich da dabei“, erzählt Pichler. „Diese beiden Titel haben so viel mehr bedeutet – wir waren die ersten Kicker, die außerhalb Wiens Meister wurden. Für mich als Wiener war das ein ganz besonderes Gefühl. Wir waren ja die ‚Provinzler‘ und am Ende haben wir es allen gezeigt und den Cup-Sieg draufgelegt“, konnte Blutsch nur beipflichten. Oder, wie es Köglberger auf den Punkt brachte: „Damals wurde der Mythos LASK aus der Taufe gehoben.“

VÖLLIGE EKSTASE IN DER HEIMAT

Die Beteiligten ahnten zu jenem Zeitpunkt noch nicht, was sie in besagter „Provinz“ auslösten. Das sollte sich mit der Rückkehr nach Linz schlagartig ändern, wo der Bär längst stiepte und Zehntausende völlig enthusiastische Fans die Mannschaft

sehnsüchtig erwarteten. „Als wir mit dem Bus in die Blumau kamen, war in der gesamten Landstraße bis zur Mozartstraße alles voll“, erinnert sich Pichler. „Es gab große Anerkennung von der Bevölkerung, die Freude war riesengroß. Da schwimmt man auf einer anderen Welle.“ Mit Begeisterung empfingen die Menschen Pichler, aufgewachsen als eines von acht Kindern, auch tags darauf in dessen Heimatgemeinde Hellmonsödt. „Die Leute haben schon gewartet, das war ein Wahnsinnsgefühl“, sagt der LASK-Verteidiger, dessen leicht nasse Augen noch heute von der Emotionalität der Ereignisse zeugen.

60 lange Jahre flossen seitdem die Donau hinab, der Fußball ist nicht mehr vergleichbar, ebenso die Bedingungen. „Der Nebenplatz am LASK-Platz war ein reiner Rollschotterplatz, wenn jemand hingefallen ist, war er offen. Der Unterschied zu heute ist gravierend, trotzdem waren wir mit allem zufrieden“, verrät Pichler, die Blicke durch die Raiffeisen Arena schweifend. Eines jedoch ist geblieben: Seine Liebe zum LASK. „Das ist mein Verein. Wenn der LASK gewinnt, ist für mich alles in Ordnung. Ich hoffe, dass die Zeit wieder einmal kommt, in der der Meistertitel winkt.“ So wie im legendären Jahr 1965, als der Mythos LASK seine Geburtsstunde erlebte.



Linz wurde jetzt Österreichs Fußball-Hauptstadt! LASK gewann nach dem Cup auch Meisterschaft

VON UNSEREM SPORTREDAKTEUR FRANZ PILSL

Was nur ganz besondere Optimisten glaubten, ist eingetreten: Der LASK holte sich nach dem Sieg im Österreichischen Fußball-Cup auch die Meisterschaft der Staatsliga. Zum ersten Male in der Geschichte des österreichischen Fußballs konnte eine Bundesländer-Mannschaft den sehr begehrten Titel gewinnen und

damit den großen Wiener Vereinen den Rang ablaufen. Da sogar das „Double“ (Meisterschaft und Cup) gelang, ist es wohl nicht übertrieben, wenn wir feststellen, daß Linz die österreichische Fußball-Hauptstadt geworden ist und gewaltig in das internationale Blickfeld rückte.

Die imposante Erfolgsserie der schwarz-weißen Athletiker in diesem Frühjahr wurde auf der Hohen Warte in Wien mit dem 2:0-Sieg über Vienna herrlich gekrönt. Die Linzer holten vor allem in der ersten Hälfte eine Leistung, die keinen Wunsch offen ließ und selbst alten und erfahrenen Wiener Zuschauern ganze Anklung und restlose Anerkennung abholte. Es ist ein stolzer Rekord, den dieser LASK in den letzten Monaten verzeichnete: Sämtliche Rückspiele in der Meisterschaft endeten ohne Niederlage. Mit neun Siegen und vier Unentschieden schob sich die LASK-Elf vom siebenten Tabellenplatz auf den ersten Rang nach vorne. Dazu noch der Sieg im Cup, das muß dem LASK erst jemand nachmachen.

Nur zu verständlich, wenn sich das „freudige Ereignis“ seit Samstag abend in Linz und vielen Orten Oberösterreichs sehr deutlich abzeichnete. Die ganze heimische Fußballgemeinde jubelt, es regnet Glückwünsche für den LASK. Sie kommen aus allen Bundesländern und auch von Wien. Die Wiener waren übrigens im entscheidenden Spiel gegen Vienna ganz hervorragende Gastgeber. Der LASK spielte vor einer Kulisse, wie sie dabei nicht besser und schöner hätte sein können. Die „ÖÖN“ freuen sich mit den stolzen Siegern. Und sie wollen in den Reihen der ehrlichen Gratulanten nicht fehlen. Im Sportteil lesen Sie unsere ausführlichen Berichte von der letzten Meisterschaftsphase.



MEISTER UND CUPSIEGER: LASK! Stehend von links: Trainer Bußas, Sturmberger, Pichler, Blutsch (ihm hatte ein Anhänger den schwarz-weiß gestreiften Dreß in überschwänglicher Begelsterung vom Körper gerissen), Seibetter, Liposonovic, Chlco, Trainer Simko, Kitzmüller, Betreuer Exenobner; vorne: Viehböck, Massner Meinschad, Szabo, Trubrig, Kotlicek.

Photo: Votava

Quelle: ÖÖN



20



KASPER
JØRGENSEN

25/26

NEUZUGÄNGE

9



KRYSTOF
DANEK





44



LUKAS
KACAVENDA

↔ TRANSFERS ↔

25/26

25/26

25/26

25/26

25/26

25/26

25/26

5



ART
SMAKAJ

OBERNDORFER



**WO BAUKUNST AUF
BALLKUNST TRIFFT -**
GEMEINSAM SIND WIR EIN STARKES TEAM!

#wirallesindOBERNDORFER #gemeinsamsindwirLASK

Franz Oberndorfer GmbH & Co KG | Lambacher Straße 14 | 4623 Gunskirchen | 07246 7272-0 | office@oberndorfer.at | www.oberndorfer.com

SPIELERVERABSCHIEDUNGEN

Die Bühne des letzten Heimspiels im Finaledurchgang der ADMIRAL Bundesliga nützte der LASK, um jene verdienten Spieler zu würdigen, deren Vertrag mit Saisonende auslief. Geschäftsführer Mergim Bresilla und Sportdirektor Dino Buric bedankten sich im Namen des Vereins mit einem Präsent.

HRVOJE SMOLCIC

Mit der Erfahrung von drei Champions-League-Spielen sowie 20 Einsätzen in der deutschen Bundesliga fand Hrvoje Smolic vergangenen Sommer als Leihgabe von Eintracht Frankfurt den Weg in die oberösterreichische Landeshauptstadt. Obschon zwischendurch von Verletzungen gebremst, war der Kroatie ein wichtiger Bestandteil der LASK-Defensive. Mit drei Kopfballtreffern – allesamt nach Eckstößen – ließ er darüber hinaus seine Torgefährlichkeit aufblitzen.

Daten (Bundesliga 2024/25)

Einsatzminuten:	1830
Gespielte Pässe:	1749
Passquote:	89,4 %
Genauigkeit kurze Pässe:	91%
Geklärte Bälle:	104

FILIP STOJKOVIC

Nach drei Jahren endet auch die Ära von Filip Stojkovic beim LASK. Diese umfasste 89 Einsätze für die Schwarz-Weißen, drei Treffer sowie elf Torvorlagen. In seiner Abschiedssaison durfte der montenegrinische Außenverteidiger in 23 Matches für die Profis ran. Auch er wird als Spieler in Erinnerung bleiben, der stets alles für den Verein gegeben hat.

Daten (Bundesliga 2024/25)

Einsatzminuten:	1069
Gespielte Pässe:	745
Passquote:	82,8 %
Genauigkeit kurze Pässe:	87%
Gewonnene Luftzweikämpfe:	66,7%

BRANKO JOVICIC

Dem 100er-Klub gehört Branko Jovicic an. Im Februar 2022 nach Linz gewechselt, erwies sich der Serbe als unermüdlicher Antreiber und Mentalitätsspieler. Wenn der Defensivallrounder ins gegnerische Netz traf – insgesamt fünfmal in 108 Pflichtspielen – dann meist sehenswert. So etwa bei seinen Distanztoren im ÖFB-Cup gegen Salzburg oder im Europa-League-Play-off gegen Zrinjski Mostar.

Daten (Bundesliga 2024/25)

Einsatzminuten:	2245
Gespielte Pässe:	1301
Passquote:	80,9 %
Genauigkeit kurze Pässe:	88%
Erfolgreiche Tacklings:	79,4 %

IVAN LJUBIC

Auf dem Feld Mr. Zuverlässig, wird Ivan Ljubic auch in der Kabine stets als einwandfreier Charakter in Erinnerung bleiben. Der vor zwei Jahren vom SK Sturm gekommene Mittelfeldakteur hatte zwar mit einer langen Verletzungspause zu kämpfen gehabt, erwies sich jedoch nach seinem Comeback im Frühjahr 2025 als wertvolle Stütze für die Mannschaft. Seinen einzigen Treffer in 42 LASK-Spielen erzielte Ljubic im März dieses Jahres gegen Tirol.

Daten (Bundesliga 2024/25)

Einsatzminuten:	1126
Gespielte Pässe:	584
Passquote:	81,5 %
Genauigkeit kurze Pässe:	86%
Abgegebene Torschüsse:	14



PHILIPP ZIEREIS

Drei Jahre lang trug Philipp Ziereis das LASK-Trikot, rasch avancierte er zum Führungsspieler auf und neben dem Platz. Im Frühjahr 2025 wurde der Innenverteidiger aus Deutschland zum Kapitän befördert, insgesamt lief er in 111 Partien für die Athletiker auf und erzielte dabei sechs Treffer.

Daten (Bundesliga 2024/25)

Einsatzminuten:	2270
Gespielte Pässe:	1844 (Bestwert LASK)
Passquote:	89,4 %
Genauigkeit kurze Pässe:	89%
Geklärte Bälle:	157 (Bestwert LASK)

BMW M5 TOURING

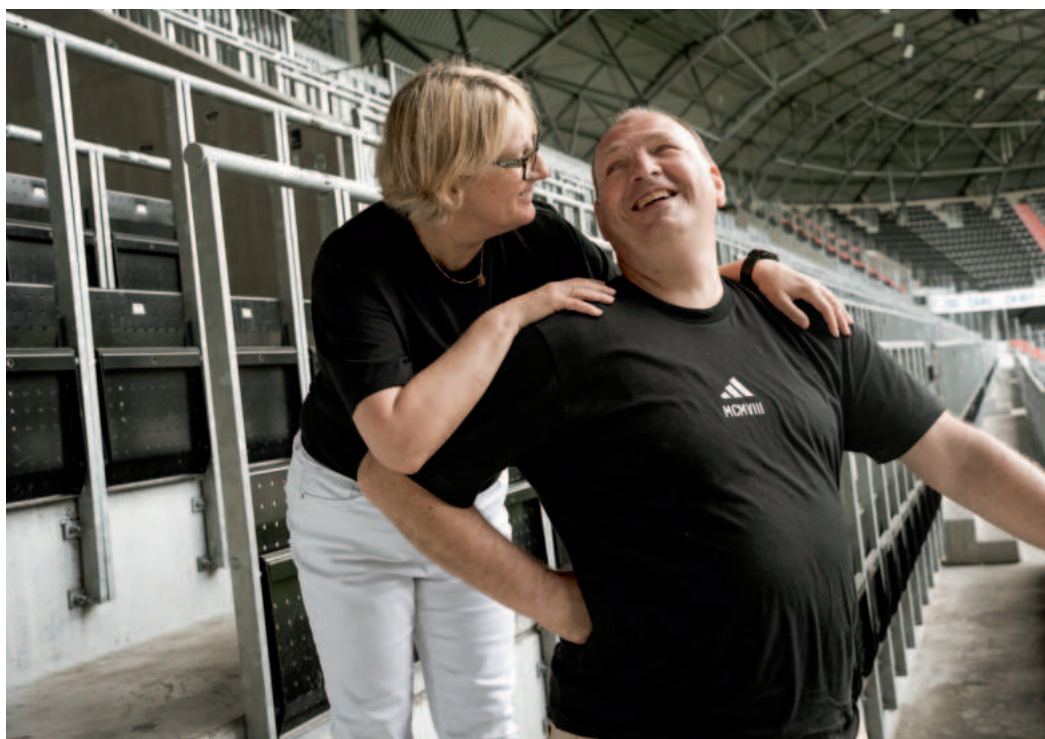
FREUDE AM KICK



HEIMSPIEL FÜRS HERZ

DIE HIMMELFREUNDPOINTNERS UND DER LASK

40



Seit über zwei Jahrzehnten engagieren sich Roswitha und Herbert Himmelfreundpointner für den LASK. Ihre Geschichte ist eine Geschichte über Liebe, Fußball und gelebte Vereinstreue.

Vor über 20 Jahren hat das Ehepaar schon internationale Nachwuchsturniere für den LASK organisiert. Damals klickte noch der Sohnmann in der Linzer Talenteschmiede. Heute sind beide jedes Wochenende für den Verein im Einsatz. Der großgewachsene Herbert als Sicherheitsbeauftragter und Ehefrau Roswitha im Fanservice sowie bei Heimspielen im Medienbereich. „Bei uns ist jedes Wochenende LASK“, sagt Roswitha. Ihre Brotjobs sind aber ganz andere. Roswitha arbeitet unter der Woche in einem Seniorenzentrum der Stadt Linz. „Am Montag, wenn ich wieder in die Arbeit gehe, fragen mich die Senioren immer, wie es beim LASK am Wochenende war. Wir haben viele LASK-Fans dabei.“ Herbert ist der Mann der Schlösser beim Bundesheer – genauer gesagt im

Fliegerhorst Hörsching. Jede freie Minute verbringt das Ehepaar aus Hofkirchen beim LASK. Freitags bei den Amateuren, samstags bei den Frauen und dann bei den Profis. Aber bevor die Zeit der HFP's – wie sie liebevoll genannt werden – im Sicherheitsbereich begonnen hat, waren sie schon ab 2005 im Nachwuchs ehrenamtlich aktiv. Der Sohnmann hat die Linzer Nachwuchsschmiede als Torwart durchlaufen. Wie er damals zum LASK kam? Ganz Old School via Aushang im Infracenter. Das war die Geburtsstunde der Himmelfreundpointners beim LASK, fortan war das Ehepaar durchgehend für Schwarz-Weiß aktiv, organisierte mehrtägige internationale Hallenturniere für den Nachwuchs, wusch die Dressen und half den Youngsters, wo es nur ging. Highlight in dieser Zeit war

mitunter eine Reise nach Liverpool, wo die U13 ein Testspiel gegen Everton bestritt. Wenn die beiden über die alten Zeiten beim LASK philosophieren, sieht man ein Strahlen in ihren Augen. Aber eines ihrer schönsten LASK-Erlebnisse ist nicht allzu lange her: Der Aufstieg unter Oli Glasner wird für sie unvergessen bleiben. In den folgenden Wochen sind sie dann zu zweit quer durch Österreich getourt, um die Stadien vorab zu besichtigen und den Fans ein optimales Erlebnis zu ermöglichen. Aber auch bewegende Momente Jahre später, wie die internationalen Spiele gegen Liverpool, zaubern dem Ehepaar ein Lächeln ins Gesicht. Dass sie jedes Wochenende mit dem LASK und Fußball verbringen, sei ein Motor für ihre Beziehung. „Es ist schön, dass sie bei den Spielen immer bei mir ist“, sagt Herbert strahlend. Aber wie schaut's in der Länderspielpause aus? Abschalten? Nicht mit den Himmelfreundpointners! Die beiden sind glühende Österreich-Fans, haben seit über zehn Jahren nur ein Spiel verpasst und einen eigenen Zweimann-Fanclub.

Das Banner „HFP's on Tour“ prangt bei jedem ÖFB-Spiel: egal ob im Happel-Oval oder in Aserbaidshon. „Bei den Spielen können wir dann einfach Fans sein, gemeinsam singen und unserem Hobby nachgehen“, lassen sie uns wissen. Woher die Liebe zum runden Leder gekommen ist, weiß Roswitha ad hoc. Bei einem Landesligaspiel in St. Magdalena vor über 35 Jahren hat sie ein altes verliebtes Ehepaar gesehen und sofort gewusst: „So möchte ich auch werden.“ Ein verliebtes Ehepaar sind sie gewiss geworden. Verliebt ineinander und verliebt in den LASK.

**„BEI DEN SPIELEN KÖNNEN
WIR DANN EINFACH FANS SEIN,
GEMEINSAM SINGEN UND
UNSEREM HOBBY NACHGEHEN.“**

**DAS BANNER „HFP'S ON TOUR“
PRANGT BEI JEDEM ÖFB-SPIEL:
EGAL OB IM HAPPEL-OVAL
ODER IN ASERBAIDSHON.**



KOLLEKTIVE BEGEISTERUNG IN DER RAIFFEISEN



ARENA

42



Sprechchöre für Mannschaft und Trainerteam, strahlende Gesichter in der Fanzone und unzählige Autogrammwünsche, die die Profis erfüllten – das Saison-Opening des LASK im Zuge des Testspiels gegen den deutschen Bundesligisten 1. FC Union Berlin avancierte einmal mehr zu einer Veranstaltung, die die Fans in vollen Zügen genossen. Damit nicht genug, bot die zweite Auflage der Summer Series Upper Austria den Fußballfans die Gelegenheit, europäische Topstars hautnah zu erleben.

Bereits seit geraumer Zeit stellt das Event einen Fixpunkt im Kalender des LASK dar: Das Saison-Opening bietet traditionell allen Fans die Gelegenheit, in den engeren Austausch mit den Spielern zu gelangen und sich Autogramme oder Fotos mit ihren Idolen zu sichern. So auch in diesem Jahr, als die LASK-Mannschaft nach dem Test gegen Union

Berlin unter außergewöhnlichem Beifall die Bühne in der Fanzone am Helmut-Köglberger-Platz betrat. „Wir wollen gemeinsame schöne Erinnerungen schaffen“, sagte Neo-Cheftrainer Joao Sacramento, der sich angesichts der herrschenden Atmosphäre besonders wohlfühlte.

Von einer „großen Ehre“ sprach indes Sascha Horvath, der im Rahmen des Saison-Openings offiziell als neuer LASK-Kapitän bestätigt wurde. Bereits seit vier Jahren im Verein, wird der 28-jährige Mittelfeldmotor die Mannschaft in der kommenden Saison anführen – sehr zur Freude der anwesenden Fans, die ihrer Zustimmung für besagte Entscheidung mit Sprechchören Ausdruck verliehen.



Schon zuvor erfreuten sich die LASK-Anhängerinnen und -Anhänger der Ausschankkünste des neuen Kapitäns, der ebenso wie Christoph Lang den Durst in der Fanzone zu stillen vermochte. Während Lukas Jungwirth im Fan-shop die Trikots veredelte, durften sich die Besucherinnen und Besucher bei verschiedenen Challenges mit den Profis messen und ihre Balkkünste zur Schau stellen. Die anschließende Autogrammstunde mit der gesamten Mannschaft zauberte allen anwesenden LASK-Fans ein Lächeln ins Gesicht.

Insgesamt absolvierten die Athletiker sieben Testspiele im Zuge der Sommervorbereitung, dabei sprangen drei Siege und zwei Remis heraus. Zwei Partien wurden im Zuge der zweiten Auflage der Summer Series Upper Austria in der Raiffeisen Arena ausgetragen. Die Testspielserie, die im Rahmen der Kooperation mit dem internationalen Unternehmen MatchPR über die Bühne geht, lockte auch in diesem Jahr zahlreiche europäische Topklubs in die oberösterreichische Landeshauptstadt: So gastierten unter anderem der amtierende türkische Meister Galatasaray, der deutsche Bundesligist 1. FC Union Berlin, der kroatische Topklub Hajduk Split oder Serie-A-Vertreter Cagliari Calcio in Linz.

 **simfly**

Mach die Welt zu deinem Heimspiel.

Mit simfly – der smarten SIM-Karte fürs Reisen.

Ob Fanreise, Auswärtsspiel oder Sommerurlaub – mit **simfly** bleibst du überall verbunden, ganz ohne Roaminggebühren.

simfly ist als österreichisches Unternehmen der perfekte Reisebegleiter für alle LASKFans: Unsere digitale SIM-Karte funktioniert in über **200 Ländern und Regionen** und ist in nur wenigen Minuten einsatzbereit. Einfach vor der Abreise oder direkt nach Ankunft am Reiseziel aktivieren – ganz ohne SIM-Karten-Tausch. Du entscheidest, wie viel Daten, SMS oder Minuten du brauchst, behältst deine WhatsApp-Nummer, nutzt Maps & Apps wie gewohnt – und surfst sicher ohne öffentliches WLAN.

Als LASK Fan schenken wir dir **15 % Rabatt auf deine erste eSIM Bestellung** mit dem Code: **LASK15** auf www.simfly.cc

Weil Auswärtsspiele kein Funkloch brauchen.

Deine digitale
SIM Karte für
Auswärtsspiele,
Fanreisen &
Urlaub.

DOLCE VITA?

...liaba dahom.

Urlaub in Oberösterreich.



**In Oberösterreich warten echte Erlebnisse auf dich.
Hol dir die besten Urlaubs- und Freizeittipps.**

[oberoesterreich.at](https://www.oberoesterreich.at)

FURIOSE AUSKLANG EINER KNIFFLIGEN PREMIEREN- SAISON

Nach holprigem Start, Trainerwechsel und dramatischem Aufholkampf belohnen sich unsere LASKlerinnen mit dem Verbleib in der Bundesliga – und zeigten mit Toren, Teamgeist und Tempo, was in ihnen steckt. Wir betrachten das Spieljahr 24/25 unserer Athletikerinnen im Rückspiegel.

45





46

„Wir haben uns im Frühjahr von Spiel zu Spiel weiterentwickelt – individuell und im Kollektiv. Besonders die defensive Stabilität war ein Grundpfeiler für den Aufschwung. Ich bin stolz auf das gesamte Team – jede einzelne Spielerin hat ihren Teil zum Klassenerhalt beigetragen.“

Cheftrainer Frauen
Markus Eitl

Kurz nach Jahreswechsel präsentierte der LASK mit Markus Eitl einen neuen Cheftrainer. Die Ausgangslage gestaltete sich für ihn durchaus knifflig, waren die Linzerinnen doch mit Jahresbeginn sechs Punkte abgeschlagen auf dem letzten Rang. Der Grundstein für den Kampf zurück wurde gegen Altbach zu Hause gelegt, als Lena Farthofer mit ihrem ersten Bundesliga-Tor die drei Punkte sicherte. Cheftrainer Markus Eitl ordnete den Aufschwung ein: „Die Bereitschaft und der Teamgeist in der Mannschaft waren über die gesamte Rückrunde maßgeblich für die Performance und Spielfreude am Rasen. Wir haben uns im Frühjahr von Spiel zu Spiel weiterentwickelt – individuell und im Kollektiv. Besonders die defensive Stabilität war ein Grundpfeiler für den Aufschwung. Ich bin stolz auf das gesamte Team – jede einzelne Spielerin hat ihren Teil zum Klassenerhalt beigetragen.“

Mit dem Trainerwechsel ging auch eine Systemumstellung auf eine Dreier- respektive Fünferkette einher, bei der die Außenspielerinnen immer wieder mit viel Tempo für Gefahr sorgten.

Schon vor dem Pflichtspielauftritt kam es zu einem ersten Highlight: Anfang August empfingen unsere Athletikerinnen spontan einen äußerst namhaften Testspielgegner. Borussia Dortmund gastierte zu einem freundschaftlichen Test am LASK-Platz an der Daimlerstraße. Trotz einer ansehnlichen Linzer Leistung entschieden die Schwarz-Gelben die Partie knapp mit 3:2 für sich.

Ende August war es Zeit für den langersehnten schwarz-weißen Premiertag: Der LASK spielte knapp drei Jahre nach seiner Gründung das erste Mal in der ADMIRAL Frauen Bundesliga. Trotz der Vorfreude ging die Partie in Dornbirn knapp mit 0:1 verloren.

Einen guten Monat später installierte der LASK Jürgen Tröscher als Sportlichen Leiter. Im vierten Saisonspiel brach das erste Mal Jubel im Quartier der LASKlerinnen aus. Gegen Neulengbach feierten sie den ersten Sieg in der Bundesliga. Auch eine Woche später holte der LASK den zweiten Dreier mit einem 3:2-Sieg gegen die Vienna. Bis zur Winterpause glückte dem LASK kein voller Erfolg mehr, ehe es zu einem Umbruch kam. Der damalige Trainer Benjamin Stolte wechselte nach Deutschland zum FC Ingolstadt.



Ein Wochenende nach dem Altbach-Sieg düpierten die Linzerinnen den SK Sturm. Bety Nemcova markierte den Goldtreffer der Partie. Die quirlige Tschechin war in dieser Saison mit sieben Treffern nicht nur beste LASK-Torschützlin, sondern auch die Dauerbrennerin im Team – sie bestritt alle 23 Partien.

„In der Hinrunde haben wir uns teilweise schwergetan, über die gesamte Spielzeit unsere Leistung auf den Platz zu bringen und unser volles Potenzial auszuschöpfen. Ich bin froh, dass wir nach der Winterpause den langersehnten Turnaround geschafft haben. Dafür haben wir lange und hart gearbeitet“, zog sie ihr Saisonfazit.

Das Potenzial haben sie dann schlussendlich nach der Ligateilung auf den Rasen gebracht. Lediglich in der ersten Partie gegen Altbach mussten sie sich geschlagen geben, ehe bis zum Saisonende vier ungeschlagene Spiele in Folge folgten. Der Deckel wurde gegen Lustenau/Dornbirn mit einem grandiosen 10:1-Erfolg draufgemacht. 31 Tore stehen nach der Premiersaison zu Buche – ganze

14 davon in den fünf Spielen im Finaledurchgang, die meisten in der gesamten Qualifikationsgruppe. Somit beendeten unsere Athletikerinnen die erste Saison auf dem neunten Platz und drehten einen Sechs-Punkte-Rückstand in einen Fünf-Punkte-Vorsprung und den Klassenerhalt. Unser Sportlicher Leiter Jürgen Tröscher ordnete die Saison ein und gab einen ersten Ausblick auf die kommende Spielzeit:

„Mit den Transfers, die wir im Winter getätigt haben, und der Erfahrung, die unsere Spielerinnen im ersten Halbjahr gesammelt haben, konnten wir ein sehr gutes Frühjahr spielen. In der Defensive standen wir in der Folge kompakter, was ein Grundpfeiler für den Aufschwung nach der Winterpause war. Jetzt gilt es, diese Defensivkompaktheit beizubehalten und in der Offensive noch effizienter zu werden. Den Kern der Mannschaft möchten wir halten und den eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen. Punktuell werden wir uns qualitativ verstärken, aber auch unsere jungen Spielerinnen weiterentwickeln, sodass wir in der kommenden Saison nicht mehr mit dem Abstiegskampf konfrontiert sind.“

Die ersten punktuellen Verstärkungen wurden bereits während der Sommervorbereitung getätigt. Mit Leonie Schmiedle kommt eine 21-jährige Stürmerin vom SCR Altach in die Stahlstadt. Aus Ingolstadt wechselte Anna-Lena Härtl zum LASK, die als Außenverteidigerin fungieren wird. Als Zehnerin kommt Aleksandra Sergeeva vom spanischen Erstligisten Deportivo Alaves. In der Innenverteidigung wird Chantal Kirtzakis vom deutschen Regionalligisten SV Hegnach für Stabilität sorgen, das Tor hütet künftig Emilie Gavillet, eine gebürtige Schweizerin mit österreichischem Pass.



„Den Kern der Mannschaft möchten wir halten und den eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen. Punktuell werden wir uns qualitativ verstärken, aber auch unsere jungen Spielerinnen weiterentwickeln, sodass wir in der kommenden Saison nicht mehr mit dem Abstiegskampf konfrontiert sind.“

Sportlicher Leiter Frauen
Jürgen Tröscher



Öffi-Fahren ist auf jeden Fall ein Treffer

Gratis An- und Abreise zum Match mit den LINZ AG LINIEN!

LINZ AG
Mobilitätspartner
des LASK



LINZ AG

An Spieltagen können LASK-Fans mit ihrem Matchticket die Öffis der LINZ AG LINIEN kostenlos nutzen! Dies gilt ab fünf Stunden vor Spielbeginn bis Mitternacht des Spieltags.

Die Raiffeisen Arena erreichen Sie bequem ab Hauptbahnhof mit den Buslinien 17, 19, 27 und 46. Oder ab Linz-Taubenmarkt mit den Linien 26 und 27.

Die LINZ AG wünscht viel Spaß beim Spiel und gute Fahrt!

1 NAME

2 GESICHTER

DIE HARTL-ZWILLINGE



Sie teilen sich ein Geburtsdatum, ein Doppelzimmer im Internat – und vor allem die Leidenschaft für Fußball: Samuel und Matthias Hartl, 15 Jahre jung, sind ein echtes Erfolgsduo in der U15 des LASK. Zwei Brüder, die sich ähnlich sehen, aber unterschiedlicher kaum sein könnten. Der eine ist der ruhige Taktgeber, der andere der wilde Torjäger. Gemeinsam sorgen sie auf und neben dem Platz für Aufsehen – und beweisen, wie viel Stärke in familiärer Verbundenheit steckt.



Schon früh war klar: Bei den Hartls dreht sich alles um den Ball. Vater Stefan, einst selbst Stürmer beim LASK (2002–2005), legte den Grundstein für die Karriere seiner Söhne. Im Alter von vier Jahren begleitete er Samuel und Matthias erstmals aufs Trainingsfeld. Seither hat der Fußball das Kommando übernommen. Was als Hobby im Garten begann, wurde rasch zur Passion – und heute zur Perspektive.

Matthias ist der Impulsivere der beiden. Ein Stürmer mit Instinkt, Schnelligkeit und Zug zum Tor. Seine Bilanz in der aktuellen ÖFB-Jugendliga-Saison spricht Bände: 16 Tore, darunter ein Fünferpack beim Heimsieg gegen die AKA Tirol. „Da hat dann einfach alles zusammengepasst“, sagt er – bescheiden, aber stolz. Für Bruder Samuel ist er schlicht „ein Goalgetter. Wenn nichts mehr geht, hau ich ihm einfach den Ball vor – er macht was draus.“

Samuel denkt das Spiel von hinten, zieht im Mittelfeld die Fäden, gibt das Tempo vor. Auf der Sechs ist er Dreh- und Angelpunkt seiner Mannschaft – und als Kapitän ein Vorbild. „Samuel bringt die Ruhe aufs Feld. Ich bin nicht der Typ, der ein Ergebnis verteidigen kann. Er ist spielstark und setzt mich gut in Szene“, sagt Matthias über seinen Bruder. Diese gegenseitige Wertschätzung ist spürbar – und wird durch ein tiefes Vertrauensverhältnis untermauert, das weit über den Fußball hinausreicht.

Bereits in jungen Jahren traten die beiden bei Nachwuchsturnieren als Gastspieler für den LASK auf. Heute sind sie fester Bestandteil der Akademie – professionell, ehrgeizig und zielstrebig. Im Internat teilen sie sich ein Zimmer, das funktioniert meist reibungslos. Nur beim Thema Badezimmer oder Müllentsorgung gibt es gelegentlich Diskussionen. Samuel ist der Frühaufsteher und der Ordentlichere. Matthias bleibt gerne länger liegen. Streit? Selten. „Wenn, dann wegen Kleinigkeiten“, erzählen sie.

Auch in der Freizeit dreht sich viel um den Ball. Im Innenhof des Internats gibt es einen Funcourt, auf dem sie mit ihren Teamkollegen jede freie Minute verbringen. Auf langen Auswärtsfahrten oder in der Schule suchen die Zwillinge aber bewusst Abstand. Sie sitzen selten nebeneinander – ihre Verbindung braucht keine ständige Nähe. Sie wissen ganz genau, wie der andere tickt: „Du kannst deinen Bruder nicht anflunkern, der merkt das sofort“, sagt Samuel mit einem Lächeln.



„WENN DU EINEN SCHLECHTEN TAG HATTEST, GIBT ES NICHTS BESSERES, ALS MIT DEINEM BRUDER AM PLATZ ZU STEHEN.“

Akademie Spieler
Samuel Hartl

„SAMUEL BRINGT DIE RUHE AUFS FELD. ICH BIN NICHT DER TYP, DER EIN ERGEBNIS VERTEIDIGEN KANN. ER IST SPIELSTARK UND SETZT MICH GUT IN SZENE.“

Akademie Spieler
Matthias Hartl



Höhepunkt der bisherigen Laufbahn war für Matthias die Einberufung in die U15-Nationalmannschaft. Beim Debüt gegen die Slowakei erzielte er den Siegtreffer – ein Moment, der hängen bleibt. Samuel hätte ebenfalls nominiert sein sollen, musste aber verletzungsbedingt absagen. Ein bitterer Moment, der ihn jedoch nicht aus der Bahn warf. Mit individueller Unterstützung von Papa Stefan kämpfte er sich zurück aufs Feld.

Beide wissen, dass ihre Reise erst begonnen hat. Die Rückrunde hat gezeigt, welches Potenzial in der Mannschaft steckt – und in den beiden Hartl-Brüdern ohnehin. Was ihnen hilft? Dass sie sich gegenseitig verstehen, ohne viele Worte. „Gewinnen macht mehr Spaß, als Verlieren weh tut“, sagt Matthias. Und Samuel ergänzt: „Wenn du einen schlechten Tag hattest, gibt es nichts Besseres, als mit deinem Bruder am Platz zu stehen.“



LON HEXAGON

Wenn Licht und Akustik sich vereinen, entwickeln beide ihr volles Potenzial und führen zu noch besserer Raumatmosphäre. Die Pendelleuchte LON HEXAGON ist ein hervorragendes Beispiel.

DESIGN: Ben Elmecker

BAFFEL

Funktionale Deckengestaltung durch schallabsorbierende BAFFELN ist einfach umsetzbar.



LET *LIGHT* TOUCH THE ATMOSPHERE

Hervorragende Lichtstimmung gilt bei den Konzepten von Molto Luce als vorausgesetzt. Innovative Akustiklösungen der Marke Molto Coustic erweitern das umfassende Sortiment an modernen Beleuchtungs-lösungen.

Lichtlösungen, die gleichzeitig akustikverbesserndes Material einsetzen, liefern wunderbar wirksame Möglichkeiten, einen Raum noch angenehmer zu gestalten.

- OFFICE & CORPORATE ARCHITECTURE
- RETAIL & SHOP
- HOTEL & RESTAURANT
- PRIVATE LIVING

DESIGN: Ben Elmecker



MOLTO LUCE®

MOLTOLUCE.COM

SPIELEN WIE DIE PROFIS FÜR DEN GUTEN ZWECK

Wenn Wirtschaft und Fußball gemeinsam Gutes tun, dann heißt das: sportlicher Ehrgeiz, unternehmerisches Netzwerk und ein sozialer Grundgedanke – oder Upper Austria Business Cup. Ein Doppelpass, den der LASK in Kooperation mit dem Land OÖ und insgesamt zehn starken Partnern bei der Premierenaufgabe des UABC 2025 in der Raiffeisen Arena spielte.

„Fußball und Wirtschaft haben viele Gemeinsamkeiten. Es geht um das Team, Fairness, aber auch um Einsatz und Siegeswillen. Mit dem Upper Austria Business Cup wollen der LASK und das Land OÖ diese Gemeinsamkeiten in den Mittelpunkt stellen und eine neue Plattform schaffen, um sich zu vernetzen“, sagte LH Thomas Stelzer, der als Schirmherr der Veranstaltung fungierte, in einer Videobotschaft.

„Spielen wie die Profis“ – unter diesem Motto wurde die Idee für das einzigartige Turnier geboren. „Es ist der Traum eines jeden Fußballers, einmal in so einer Arena zu spielen“, sagte Stefan Sandberger, CSO der Raiffeisenlandesbank OÖ, der gemeinsam mit LASK-Geschäftsführer Siegmund Gruber die Auftaktveranstaltung im BWT Business Club mit einigen Grußworten eröffnete.

Guter Zweck im Mittelpunkt

Neben hochprofessioneller Planung und Durchführung wurde der gute Zweck – der gesamte Reinerlös wurde an die OÖ. Kinder-Krebs-Hilfe gespendet – nie aus den Augen verloren. Ein Ausrufezeichen des LASK und seiner Partner, welches durch den strategischen Pass zwischen Unternehmen und Vereinen das soziale Engagement hervorhebt. „Der gute Zweck der Veranstaltung ist uns ein ganz besonderes Anliegen. Mit dem Reinerlös, der zur Gänze der OÖ. Kinder-Krebs-Hilfe zugutekommt, übernehmen wir soziale Verantwortung und können Familien in einer schwierigen Lebensphase unterstützen“, sagte LASK-Geschäftsführer Gruber.

Ein würdiger Premieren-Champion

Das rundum gelungene Event fand mit Premium-Partner-Plus Aspöck Systems einen würdigen Sieger. Mit einem 4:0-Finalerfolg über Molto Luce krönten sich die Kicker um Ex-LASK-Profi Davorin Kablar und Co. zum Champion. Zu einem würdigen, wie sechs Siege in ebenso vielen Spielen, 22 Treffer und nur ein Gegentor eindrucksvoll beweisen.

„Ich bin vollauf begeistert.“ Wir haben super gespielt und ich möchte mich beim LASK für dieses tolle Event bedanken. Ebenso bei allen Fans, bei den Sponsoren und bei unserer tollen Mannschaft“, strahlte Karl Aspöck, Geschäftsführer des Sieger-Unternehmens.

Das Podest wurde von der LINZ AG komplettiert, die drei Teams auf dem Podium erhielten neben einer Trophäe eine Einladung zum Cup-Halbfinale des LASK in der Raiffeisen Arena gegen den Wolfsberger AC. Den Supporter Award für die größte Fangemeinde errang die Raiffeisenlandesbank OÖ vor backaldrin und Aspöck Systems. Letztendlich durften die LASK-Geschäftsführung um Siegmund Gruber und Mergim Bresilla, Schirmherr Thomas Stelzer und RLB-OÖ-CSO Stefan Sandberger – welcher auch die Idee des Upper Austria Business Cup ins Leben gerufen hatte – auf ein absolutes Highlight zurückblicken, welches 2026 in die zweite Auflage gehen wird.



Freude, Teamgeist und Zusammenhalt, aber auch Pünktlichkeit, Höflichkeit und Respekt – Werte wie diese werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Initiative KickStart Tag für Tag vermittelt. Im Zentrum stehen die Trainingseinheiten in der voestalpine Performance Academy des LASK, darüber hinaus werden die Jugendlichen von ausgebildeten Sozialpädagogen und Coaches intensiv in ihrem Alltag begleitet, um im Berufsleben Fuß zu fassen. Die Erfolgsquote spricht Bände.



DER FUSSBALL ALS

„Wir sind ein Motivationsprojekt Fußball“, sagt Stipo Luketina über sein Herzensprojekt, das er 2019 als Mitgründer gemeinsam mit dem LASK und dem damaligen Trainer Oliver Glasner ins Leben rief. Seitdem haben mehr als 150 Jugendliche das Programm in Anspruch genommen, pro Kurs werden 25 Mädchen und Burschen im Alter von 14 bis 24 Jahren aus dem Zentralraum, Linz Land, Urfahr, Wels und Wels Land, die aktuell keine Ausbildung absolvieren, betreut.

Zwei bis drei Mal pro Woche arbeiten top ausgebildete Fußballtrainerinnen und -trainer mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Platz, darunter Ex-Profi-Trainer Yahya Genc, LASK-Frauen-Assistenzcoach Amir Topalovic oder die langjährige Krenglbach-Akteurin Johanna Sinzinger. „Ein Schwerpunkt von uns Trainern ist Disziplin, also Pünktlichkeit, Ordnung und Respekt gegenüber den Mitmenschen. Das ist das, was sie im alltäglichen Leben brauchen für die Arbeit, in der Schule, in der Familie“, erklärt Topalovic, der selbst seit vielen Jahren im sozialpädagogischen Bereich

tätig ist. Der Fußball soll den Heranwachsenden Halt bieten, zusätzliche Motivation verleihen und als Lebensschule dienen. „Die Jugendlichen kommen zu uns und merken am Anfang gar nicht, dass sie in einem Ausbildungsprojekt sind. Sie spielen und trainieren und mit der Zeit stellen die Trainer eine Beziehung her, die man normalerweise in einem Klassenzimmer oder einem Kursraum nicht schafft“, erklärt Luketina.

85-prozentige Erfolgsquote

Außerhalb des Platzes kümmern sich vier ausgebildete Sozialpädagogen als persönliche Coaches um die Jugendlichen. Im Jugendzentrum Chill Out in Pasching werden Berufsmöglichkeiten oder Ausbildungswege erörtert, Lerntrainings angeboten und etwaige Problemfelder angegangen. Darüber hinaus bietet sich die Möglichkeit, beim LASK eine fallweise Beschäftigung etwa als Greenkeeper zu erhalten. Dass die Arbeit Früchte trägt, zeigt ein Blick auf die Zahlen:



Rund 85 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden erfolgreich in die Berufswelt oder ein Ausbildungsprojekt integriert. „Das liegt natürlich an den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Coaches, die sich tagtäglich um die Belange der Jugendlichen kümmern“, ist Luketina zurecht stolz auf sein Team.



Unterschiedliche Kulturen als Bereicherung

Seit der Gründung von KickStart haben Jugendliche aus 37 verschiedenen Nationen das Angebot wahrgenommen. Burschen und Mädchen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen, Religionen und Sprachen treffen zusammen, lernen sich kennen und schätzen. Für Sinzinger eine Bereicherung: „Das macht die Arbeit umso spannender. Ich kann da auch für mich viel mitnehmen, weil ich sonst selten in den Kontakt mit unterschiedlichen Nationen komme. Ich muss sagen, die Spielerinnen und Spieler sind richtig top drauf“, sagt die Trainerin, die selbst als Spielerin und Nachwuchscoach beim SV Krenglbach aktiv ist. „In den sechs Jahren hat es sehr viele schöne Momente gegeben, man lernt verschiedene Kulturen kennen. Das Wichtigste ist, dass sich die jungen Menschen hier in Österreich integrieren können und dass sie sich weiterentwickeln“, ergänzt Topalovic.

S LEBENSSCHULE

Infrastruktur & Trainingsbekleidung vom LASK

Der LASK unterstützt das Projekt von Beginn an als Kooperationspartner, stellt nicht nur die Infrastruktur in der voestalpine Performance Academy in Pasching, sondern auch Jahr für Jahr Trainingsbekleidung der Profis zur Verfügung. „Ich finde es richtig, richtig cool, dass der LASK, unser Verein, das Projekt mitgestaltet und unterstützt. Die Jugendlichen sind natürlich happy, wenn sie unter diesen Gegebenheiten trainieren dürfen, sie sind da wie kleine Profis bei uns. Das ganze Outfit wird bereitgestellt, wir spielen auch Turniere damit. Das ist eine ganz tolle Geschichte vom Verein“, sagt UEFA-B-Lizenz-Inhaber Topalovic, der seit mehr als drei Jahren im Trainerteam der LASK Frauen arbeitet.

Auch der KickStart-Leiter empfindet die Zusammenarbeit als Bereicherung: „Alleine die Tatsache, dass junge Menschen hier neben einem Akademiespieler trainieren können, ist etwas ganz Motivierendes, weil



sie merken, ich bin aufgenommen und kann die Ressourcen des LASK nutzen“, so Luketina, aus dessen Kurs im vergangenen Jahr ein Mädchen und zwei Burschen beim Homeless World Cup im südkoreanischen Seoul teilnahmen. Heuer wird beim Turnier in Norwegen Ende August ebenfalls ein Trio vertreten sein.

SOZIALE INITIATIVE
Menschliche Entwicklung fördern

KickStart ist ein Projekt im Rahmen der „AusBildung bis 18“. Infos dazu unter www.ausbildungbis18.at

TRIKOTS 25 / 26



SHOP . LASK . AT



Eurothermen



Dein Urlaub vom Alltag.

Drei Resorts, in denen jeder Fußballfan findet, was er sucht. Südseefeeling, Familienspaß, Erholung im Grünen oder Entspannung im Herzen des Salzkammerguts.

eurothermen.at

Jetzt
entdecken!



JETZT ABO 25/26 SICHERN



- STAMMPLATZGARANTIE BEI ALLEN BUNDESLIGA-HEIMSPIELEN
- CUP-HEIMSPIELE
- MÖGLICHE PLAY-OFFS IN DER BUNDESLIGA

- VORKAUFSRECHTE BEI ÖFB-LÄNDERSPIELEN UND AUSGEWÄHLTEN TOP- ODER AUSWÄRTSSPIELEN
- EXKLUSIVES TRIKOT

SHOP.LASK.AT



elefantenstarke Leistungen

Wir reinigen und pflegen im Haus ...

Büro- und Geschäftsflächen
Sanitär- und Waschraumhygiene
Alle Arten von Böden und Bodenbelägen
Stiegenhäuser, Wohnungen und Wohnanlagen
Wintergärten, Technikräume und Keller
Fenster, Jalousien, Rolläden

Wir reinigen und pflegen Außenbereiche ...

Fassaden
Schwimmbäder und Wellnessanlagen
Solar- und Photovoltaikanlagen
Rasenservice und Gründienst
Parkflächen, Gehsteigen, Tiefgaragen, Straßen, Zufahrten ...
Schneeräumung und Streudienst

Unser Sonderreinigungs- und Spezialreinigungsprogramm umfasst ...

Maschinen und Anlagen in Industrie- und Produktionsbetrieben
Großküchen und lebensmittelverarbeitende Betriebe (HACCP, IFS)
Rolltreppen (maschinell)
Baureinigung
Entrümpelungen und Übersiedelungen
Tatortreinigung
Messiewohnungen
Schädlingsbekämpfung
Hochdrucksand- und Wasserstrahlen
Car Cosmetic (Neu- und Gebrauchtwagen)

Wir sanieren ...

Böden und Bodenbeläge aller Art
Bodenbelagsentfernung
Glas- und Aluminiumfassaden
Schimmel- und Feuchtigkeitsschäden inkl. Geruchsvernichtung
Brand- und Wasserschäden
Aller Art kontaminierte Flächen (Öl, Chemikalien ...)

Unser Sanierungsangebot runden wir ab mit den dazugehörigen Malerarbeiten ...

Fassaden- und Raumneugestaltungen
Fassaden-Vollwärmeschutz
Mauersanierungen inkl. Verspachtelungen
Innenausbauten
Lackierungen und Holzschutz
Erneuerung von Anstrichen und Beschichtungen

Personalbereitstellung - Leasingpersonal



TRAINIEREN WIE DIE PROFIS

Ein unvergesslicher Tag für die U13 des LASK: Training wie die Profis in der Raiffeisen Arena. Die Sommerpause der Profis wurde vom Verein genutzt, den eigenen Nachwuchs in Szene zu setzen und den Nachwuchshoffnungen exklusive Einblicke zu geben.



Es war eine Belohnung für die jungen LASK-Talente, welche mindestens viermal die Woche an ihrem Traum von der großen Fußballkarriere arbeiten. Ein komplettes Training im hochmodernen Trainingszentrum der Raiffeisen Arena – genau dort, wo normalerweise die Profis täglich arbeiten. Für die jungen Athletiker war es eine besondere Gelegenheit, hautnah Profifußball-Luft zu schnuppern. „Ich war superglücklich! Natürlich eine Riesenerfahrung, auf diesem Platz neben der Raiffeisen Arena zu trainieren. Es war mega, ich habe mich sehr gefreut,“ strahlte Torhüter Julian Huber.

Nach der Ankunft wartete gleich das erste Highlight: Die Jungs rund um das Trainerteam von Christoph Gaigg, Christian Haselböck sowie Individualtrainer Lukas Neunteufel-Steyer und Tormanntrainer Pascal Breiteneder durften sich in der Heimkabine – dem Herzstück der Raiffeisen Arena – umziehen. Die Aufregung war spürbar, das Funkeln in den Augen der Nachwuchsspieler sagte alles. Jedem der jungen Kicker war klar, heute war ein besonderer Tag.

Analysieren und Aktivieren

Anschließend ging es weiter in den Gemeinschaftsraum der Profis, wo eine professionelle Videoanalyse auf dem Programm stand. Gemeinsam mit dem Trainerteam wurden Spielszenen analysiert, Laufwege besprochen und taktische Feinheiten erklärt. „Wichtig ist uns, dass die Spieler die Situationen selbst erkennen und verstehen. Dass wir ihnen nicht alles vorgeben, sondern die Spieler die Entscheidungen

auch am Platz treffen“, schildert Trainer Christoph Gaigg. Bereits im jungen Alter sollen die Philosophie und das Ausbildungskonzept des Vereins möglichst verinnerlicht werden, wobei der Fokus auf der individuellen Entwicklung der Spieler liegt.

Bevor es raus auf den Platz ging, fand ein etwa 20-minütiges Aktivieren in der Kraftkammer unseres Teampartners Technogym statt. Dort wurde ein altersgerechtes Aufwärmprogramm absolviert. Mobilität und Koordination standen im Fokus – eine wertvolle Vorbereitung für die anschließende Trainingseinheit am Rasen. „Wer legen Wert auf eine allgemeine Ausbildung, einerseits Technik, Taktik und Persönlichkeit, es ist alles dabei. Wir versuchen, möglichst viel in Spielformen zu trainieren und insofern hat man alle Inhalte in jedem Training dabei. Im Endeffekt sind es alles gute Jungs, also kann sich jeder mit dem anderen super messen“, erklärte Trainer Christian Haselböck.

Helle Begeisterung

Dann war es endlich so weit: Mit dem Ball am Fuß betraten die jungen LASK-Kicker das Trainingsfeld. Unter besten Bedingungen wurde eine etwa 90-minütige Einheit absolviert. Die Begeisterung und der Ehrgeiz waren bei jedem einzelnen Spieler deutlich zu spüren. „Zum ersten Mal trainiere ich hier, wo die Profis eigentlich trainieren, und ich wünschte, wir könnten immer hier trainieren. Der Rasen ist schön, der Platz ist schön.“

Mein größter Traum ist, dass ich meine Eltern stolz mache, ein Profi werde und meine Ziele erreiche“, zeigte sich Milad Karimi, der Kapitän der Mannschaft, begeistert.

Der Verein setzt alles daran, gemeinsam mit Trainern, Spielern und Eltern den Grundstein für die Zukunft zu legen. Ziel ist, dass so viele Spieler wie möglich aus dem eigenen Nachwuchs den Sprung in die Akademie schaffen, was in den vergangenen Jahren eindrucksvoll gelungen ist. Das Trainerteam unterstrich: „Die Jungs haben natürlich riesengroße Ziele und Träume. Dafür arbeiten sie jeden Tag sehr hart und investieren sehr viel. Wir versuchen, sie bestmöglich auf ihrem Weg und in ihrer Entwicklung zu begleiten.“

Stärkung in der Spielerlounge

Zum gelungenen Abschluss des Tages kehrte die Mannschaft noch einmal in die Spielerlounge zurück – diesmal zur Stärkung. Dort wartete eine wohlverdiente Jause auf die Nachwuchstalente: Frische Kornspitz von unserem Ernährungspartner backaldrin sorgten für eine sportlergerechte und leckere Energiezufuhr nach einem intensiven Training.

Der Tag im Trainingszentrum der Profis war für die U13 des LASK nicht nur eine sportliche, sondern auch eine emotionale Erfahrung, die noch lange in Erinnerung bleiben wird. Solche Gelegenheiten sind es, die junge Spieler zusätzlich motivieren und ihren Traum vom Profifußball greifbarer machen. Ein großer Dank gilt allen Beteiligten, die diesen Tag möglich gemacht haben. Der LASK zeigt damit einmal mehr: Die Zukunft beginnt im Nachwuchs.



CHICOS RÄTSELPASS



SUDOKU

Fülle die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9.
Jede Zahl darf pro Zeile, Spalte und Block nur einmal vorkommen.

1	2	3		7			5	
			4		2	1		8
	6		2			3	8	
2		8		3	5			6
		5		4		7	1	
8			1			5		9
	4			6	3		7	2
		7		9		4	6	
				8		6	4	3

62

BUCHSTABENSALAT

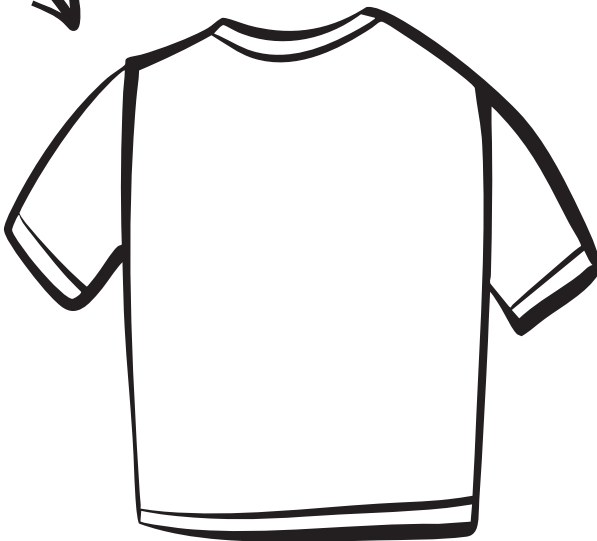
Finde 7 versteckte Wörter, die zum Fußball passen.
Die Wörter sind von links nach rechts, von oben nach unten oder diagonal versteckt. Viel Spaß!

A	T	A	N	S	T	O	S	S	A
B	E	R	Y	Y	L	U	E	U	N
S	Y	L	A	H	A	I	H	E	P
E	F	T	F	I	F	B	Q	L	F
I	V	Q	Z	M	N	L	A	O	I
T	P	S	L	Q	E	E	U	F	F
S	N	O	V	U	G	T	R	F	F
T	Y	A	K	H	Y	C	E	E	L
B	S	L	I	A	P	H	H	R	B
Z	F	A	N	M	L	Z	F	R	N

GESTALTE DEIN LASK-TRIKOT



↑
Vorderseite



↑
Rückseite

BASTELANLEITUNG MINI-WUZELTISCH

So baust du deinen selbstgemachten Wuzeltisch im Schuhkarton-Format. Befolge die Schritt-für-Schritt-Anleitung und lass dir bei den schwierigeren Stellen gerne von einem Erwachsenen helfen! Anpfeiff!

Pass auf mit Schere und Cutter. Bitte gerne deine Eltern oder andere Erwachsene um Hilfe beim Ausschneiden.



DAS BRAUCHST DU DAFÜR:

- einen Schuhkarton
- eine Schere
- ein Cuttermesser
- Bastelkleber
- 4 Rundholzstäbchen
- 6 Holzwäsche-klammern oder 6 Plastikwäsche-klammern in 2 Farben
- einen kleinen Ball (z.B. Tischtennisball)
- Gemüsenetz
- Paketschnur
- buntes Tonpapier
- Filzstifte

1. SCHRITT → TORE AUSSCHNEIDEN



Schneide an den kurzen Seiten des Schuhkartons je zwei Rechtecke aus. Schneide nur an drei Seiten, nicht am Boden – so entstehen Laschen, die du nach außen klappst.

2. SCHRITT → TORNETZ BEFESTIGEN



Befestige ein kleines Gemüsenetz an jeder Lasche. So wird der Ball beim Spielen aufgefangen.

3. SCHRITT → SPIELFELD



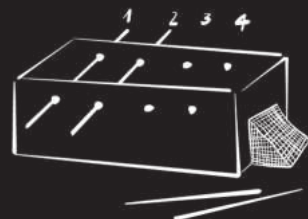
Beklebe den Kartonboden mit grünem Tonpapier und male Spielfeldlinien darauf.

4. SCHRITT → SPIELSTANGEN

Bohre an jeder Längsseite des Kartons vier Löcher in gleicher Höhe und mit gleichmäßigem Abstand. Stecke die Rundholzstäbchen durch.

Tipp zur die Höhe: Miss mit einer Klammer am Stäbchen den Abstand vom Boden zum Stäbchen und rechne ca. 5 mm dazu – so weißt du, wo die Löcher sitzen sollen.

Tipp für den Halt: Wickle eine Paketschnur oder ein Klebeband um die Enden der Stäbchen, damit sie nicht verrutschen.



5. SCHRITT → SPIELFIGUREN

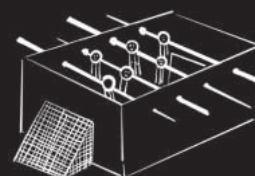
Schneide aus deinem Papier 6 kleine Köpfe aus und zeichne Gesichter und Frisuren deiner Spielfiguren. Klebe sie jeweils auf die kurze Seite deiner Wäscheklammer. Bemale die Klammern in passende Trikotfarben.

Tipp: Achte darauf, dass die Klammern noch gut öffnen und schließen, damit du sie auf den Holzstäbchen beliebig oft versetzen kannst.



6. SCHRITT → FERTIG

Klammere die Figuren auf die Stangen, lege den Ball in die Mitte und fertig ist dein eigener Mini-Tischkicker. Viel Spaß beim Spielen und TOOOOOOOOOOR!



LINZ AKTION

Selbst Taekwondo-Vizeeuropameister Andreas Brückl staunte nicht schlecht, als er erstmals die Raiffeisen Arena des LASK von innen zu Gesicht bekam. „Sehr beeindruckend“, war der Spitzensportler aus Oberösterreich von den Impressionen angetan. Selbiges traf auf die Tausenden Kinder zu, die im Zuge der Linz Aktion die einmalige Gelegenheit erhielten, das Stadion des LASK ganz nah zu erleben.



64

Scharen von begeisterten Kindern, die lauthals und bester Laune durch die Raiffeisen Arena spazierten – dieses Bild bot sich in den Frühlingsmonaten nahezu jeden Dienstag. Bildete die Heimstätte des LASK heuer ebenso wie das angrenzende Olympiazentrum eine Station der jährlichen Linz Aktion für Volksschülerinnen und Volksschüler der 4. Klasse. Unter ihnen tummelten sich auch zahlreiche junge LASK-Fans, doch selbst weniger fußballbegeisterte Kids fanden Gefallen an den Einblicken, die sie bei den Stadionführungen erhielten.

Zumal neben den Profis Moses Usor und Ibrahim Mustapha, die fleißig Autogramme verteilten, noch weitere prominente Gesichter auftauchten. So etwa Schwimm-Europameister und -Vizeweltmeister Bernhard Reitshammer, der den Kids von seinem Trainingsalltag berichtete und einige Tipps parat hatte, um die Träume von der großen Sportlerkarriere voranzutreiben. „Es braucht eine perfekte Betreuung und Infrastruktur, man muss einiges aufopfern und sehr konsequent an sich selbst arbeiten“, sagte der EM-Goldmedaillengewinner von Belgrad 2024 und Otopeni 2023.

Das Sportlerdasein bringt neben unzähligen schönen Momenten jedoch gleichermaßen Herausforderungen, Rückschläge und Widerstände mit sich. Just an jenen Phasen gilt es zu wachsen, wie Verena Mayr, ihres Zeichens WM-Dritte im Leichtathletik-Fünfkampf in Doha 2019, schilderte. „Ich musste mich wegen Verletzungen zurückkämpfen und hatte ein Umfeld, das immer an mich geglaubt hat. Zu wissen, welche Leute an meiner Seite stehen, wenn es einmal nicht so läuft, ist sehr wichtig“, erklärte die 30-jährige Ebenseerin.

Doch die teilnehmenden Kids der Linz Aktion durften nicht nur zuhören und Eindrücke sammeln, sondern auch selbst mitgestalten. Gemeinsam mit den Tourguides arbeiteten die Mädchen und Jungs spielerisch wertvolles Wissen über Ernährung, Bewegung und Sport aus. „Es ist toll, dass es die Linz Aktion gibt. Das ist eine super Erfahrung und ein großer Ansporn für die Kids“, sagte Taekwondo-Ass Andreas Brückl. Beim wohl bedeutendsten Ratschlag waren sich die Spitzensportlerinnen und -sportler allesamt einig: „Das Wichtigste ist, dass die Kinder Spaß an ihrem Sport haben“, brachte es Reitshammer auf den Punkt.

DAS GRUNDBUCH ZUM MITNEHMEN



- ✓ EIGENTÜMERDATEN
- ✓ KAUFPREIS-INFOS
- ✓ STATISTIKEN



QR-CODE
SCANNEN & APP
KOSTENLOS
NUTZEN!

Laden im
App Store



JETZT BEI
Google Play



www.IU2GO.com



KNUSPRIG GEBRATENES FILET VOM SEESAIBLING

66



Seesaibling:

- 1 Seesaibling,
ausgenommen, ca. 1,2 kg
- 1 Zitrone
- 2 EL Olivenöl
- 1 EL Butter
- 1 Zweig Rosmarin
- 2 Zweige Thymian
- Chilisalz
- Salz

Kartoffelsotto:

- 280 ml Gemüsebrühe
- 1 mittelgroße Zwiebel
- 4 mittelgroße Kartoffeln
- 2 Handvoll junge Spinatblätter
- ½ Bund Schnittlauch
- 2 Lorbeerblätter
- 4 EL Olivenöl
- 70 ml Weißwein
- 1 EL Butter
- 50g Parmesan, gerieben
- Salz
- Muskat
- frischer Pfeffer,
aus der Mühle

Spinat-Buttersauce:

- 2 EL Sonnenblumenöl
- 10 Stück Champignons,
fein geschnitten
- 100 g Sellerie, fein gewürfelt
- 2 EL Schalotten in feinen Würfeln
- 1 Knoblauchzehe, fein gehackt
- 50 ml Weißwein
- 400 ml Fisch oder Gemüsefond
- 100 g Blattspinat frisch
- 100 g Butter
- Salz
- Pfeffer aus der Mühle
- Zitrone

Seesaibling:

Seesaibling wenn nötig ausnehmen, zuputzen, Gräten ziehen und Portionieren. Auf Küchenpapier gut abtropfen lassen. Eine große Pfanne erhitzen. Fischstücke von beiden Seiten gut salzen. Olivenöl in die heiße Pfanne geben und die Fischstücke mit der Haut nach unten in die Pfanne geben und leicht andrücken, dass die Haut komplett aufliegt. Bei mittlerer Hitze braten, bis die Haut knusprig ist und der Fisch fast fertig gegart ist. Nie umdrehen. Eventuell nochmal leicht andrücken. Butter und Kräuter in die Pfanne geben. Fisch etwas arosieren. Zum Schluss kurz umdrehen und gleich anrichten.

Kartoffelsotto:

Zwiebel in feine Würfel schneiden. Kartoffeln schälen, in kleine Würfel schneiden oder grob raspeln. Mit den Händen die Flüssigkeit aus den geriebenen Kartoffeln drücken. Schnittlauch in feine Ringe schneiden.

Zwiebelwürfel im heißen Öl anschwitzen. Lorbeer und Kartoffeln dazugeben und alles ganz leicht anschwitzen. Salzen und pfeffern. Mit Weißwein ablöschen und nach und nach die heiße Gemüsebrühe dazugeben, bis die Kartoffeln gar sind. Butter, Parmesan, gehackten Spinat und Schnittlauch unterheben. Mit Salz, Pfeffer und Muskat lecker abschmecken.

Spinat-Buttersauce:

Schalotten im Öl andünsten. Sellerie, Champignons & Knoblauch dazugeben. Salzen & pfeffern. Weiter dünsten, bis die Flüssigkeit der Champignons verdunstet ist. Mit Weißwein ablöschen. Diesen komplett einkochen und nun mit Gemüsefond auffüllen und um ein Drittel einreduzieren lassen. Blattspinat fein schneiden (für eine noch schönere grüne Farbe kurz blanchieren und in Eiswasser abschrecken).

Vor dem Anrichten Die Saucenbasis mit dem Spinat und der Butter in einem starken Standmixer zwei Minuten stark mixen (eventuell durch ein Sieb passieren). Mit Salz, Pfeffer & einem Spritzer Zitrone abschmecken.

Weitere Informationen unter:

www.dunkelschwarz-restaurant.at

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 11:00 bis 18:00 Uhr

STARKE PARTNER IN DER



LEADING PARTNER



PREMIUM PARTNER PLUS



PREMIUM PARTNER



TEAM PARTNER



CLASSIC PARTNER



LOGEN PARTNER



OFFIZIELLER AUSRÜSTER



SPORTS TRAVELLING PARTNER



MOBILITÄTSPARTNER



PREFERRED PAYMENT PARTNER



PERFORMANCE ACADEMY PARTNER



1908 BUSINESS CLUB PARTNER













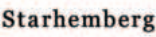
















MEDIEN PARTNER



TV PARTNER



PARTNER



A photograph of four young adults (two men and two women) dancing joyfully in a grassy field under a clear blue sky. They are all holding bottles of Zipfer beer. One man on the left is holding a guitar. The woman in the center is kicking her leg up in the air. In the background, a small town and a lake are visible.

Unser Tanz aus der Reihe.


Zipfer®
Unser Bier.

